

Die **KURPFALZACHSE**

Mit dem Rad quer durch die
Metropolregion Rhein-Neckar



...dwegshafen Mannheim Heidelberg Hirschhorn Eberbach Mosbach/Neckar Buchen Osterburken



**Metropolregion
Rhein-Neckar**

Kurz gefasst: Der Regionalpark Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) hat viel zu bieten: geschichtsträchtige Orte und Kulturlandschaften, weite Wälder und eine aktive Landwirtschaft, pulsierende Städte und eine moderne Industrie. Ihr vielfältiges Natur- und Kulturerbe bereichert nicht nur das Leben der Menschen hier, sondern zieht auch Gäste aus aller Welt an. Sie hält für alle Altersgruppen und unterschiedliche Interessen eine Fülle von Kultur-, Erholungs- und Sportangeboten bereit.

Der Regionalpark Rhein-Neckar rückt die besonderen Qualitäten und Potenziale der Landschaften und Frei(zeit)räume der Metropolregion in den Mittelpunkt. Ziel ist es, diese behutsam weiterzuentwickeln, in Szene zu setzen und zu vernetzen. Der Verband Region Rhein-Neckar arbeitet hier mit den Städten, den Gemeinden und weiteren Partnern zusammen.

Auch das Leitprojekt „MRN vernetzt“ ist ein Kooperationsprojekt. Ein System von Regionalparkrouten verknüpft die unterschiedlichen Teilräume der Metropolregion. Das Wegenetz erschließt neue Zugänge zu einem vertrauten Terrain und lädt ein, bislang unbekannte Seiten der Region zu entdecken. „MRN vernetzt“ ist einer der drei großen Bausteine des Masterplans „Vision 2015“, der das Konzept zur Umsetzung des Regionalparks Rhein-Neckar liefert. Ein weiteres Leitprojekt sind die „Blauen Landschaften“ entlang von Rhein und Neckar. Der Wettbewerb „Landschaft in Bewegung“ prämiert kommunale Grünprojekte der Region.

Weitere Informationen zum Regionalpark Rhein-Neckar: www.m-r-n.com/regionalpark

Aktualisierter Stand Juli 2013



INHALT

MRN vernetzt – Das Regionalpark- routensystem der Metropolregion	04
Die Kurpfalzachse – „Mit dem Rad quer durch die MRN“	08
1 Im Pfälzerwald	10
2 Auf den Sonnenterrassen	18
3 Die Rheinebene: Urbane Landschaften, grüne Inseln und lebendiger Neckar	26
Etappe nv orschläge	38
Übersichtskarte	40
4 Romantisches Neckartal und Ausflüge in den Odenwald	42
5 Durch den Odenwald	56
6 Im Bauland – auf den weiten Feldern	64
Weiterführende Links	74
Quellen	75
Impressum	76

Dieser Broschüre ist eine ausführliche Übersichtskarte im Maßstab 1:55.000 beigelegt.

MRN vernetzt – Das Regionalparkrouten- system der Metropolregion

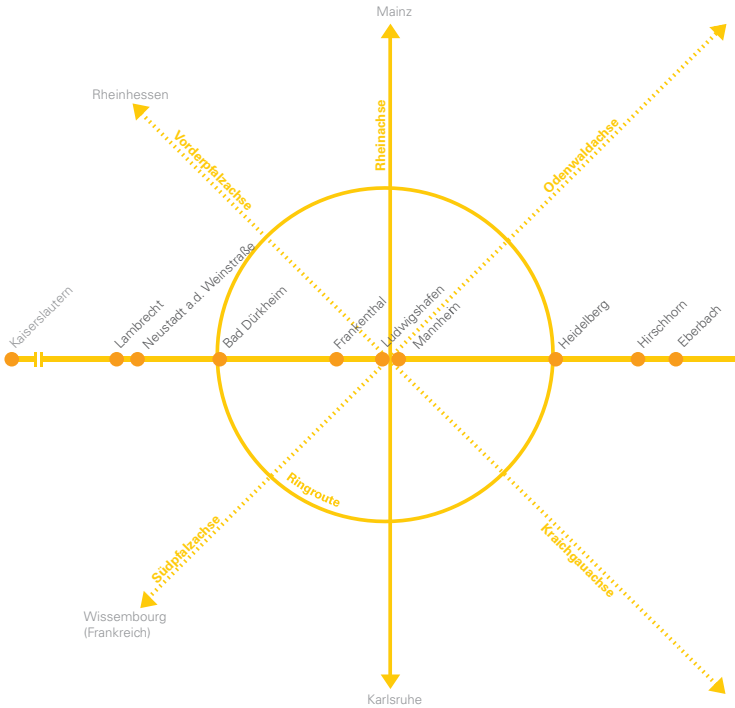
Ein Leitgedanke prägt den Regionalpark Rhein-Neckar: die besonderen Natur- und Kulturräume der Metropolregion Rhein-Neckar mit einem Netz von Regionalparkrouten zu erschließen. Das heißt, Landschaften und Orte, Stadt und Land und insbesondere die Menschen in der Region durch ein eigens dafür entworfenes Routensystem miteinander zu verbinden.

Dieser Ansatz hat sich vielfach bewährt. Das zeigen die erfolgreichen Beispiele aus anderen Regionen. Gerade Metropolregionen großen räumlichen Zuschnitts profitieren von den Routensystemen nachhaltig, weil sie damit ihren Bewohnern und Gästen das Angebot machen, Weite und Ausmaß der Region buchstäblich zu erfahren.

Die Regionalparkrouten der MRN verknüpfen deren Teilräume in einem Gesamtsystem mit einheitlicher Beschilderung und geben dem Gebilde der Metropolregion Kontur.

Die Regionalparkrouten bieten den Kommunen viele Chancen. Sie geben ihnen eine Plattform, die eigenen touristischen Angebote vorzustellen, Aufmerksamkeit auf besondere Orte und Landschaften zu lenken und diese gezielt zu bewerben.





Die Regionalparkrouten vernetzen die unterschiedlichen Teilräume der Metropolregion und symbolisieren die Metropolregion über die Streckenführung des Routenkonzepts sowie eine einheitliche Beschilderung oder Inszenierung. Das Bild des Routennetzes entwirft damit auch ein Bild der Region. Die Regionalparkrouten sind lang; daher wurde das Routennetz konsequent mit dem schienengebundenen öffentlichen Verkehr verknüpft. Fahrradetappen können so gut mit einer Bahnfahrt kombiniert werden.

Vorderer Odenwald



Kurpfalzachse

Heilbronn

● Haltepunkt des
schienengebundenen ÖV



Das System der Regionalparkrouten baut auf Vorhandenem auf; es nutzt bestehende Wege und Infrastrukturen.

Die Kurpfalzachse – „Mit dem Rad quer durch die MRN“

Eine der zentralen Regionalparkrouten der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) ist die Kurpfalzachse. Sie wurde als erste konzipiert und umgesetzt. Die Kurpfalzachse verknüpft die Gegenwart mit der Geschichte der Region. Viele Gemeinden entlang der Route gehörten zur ehemaligen Pfalzgrafschaft, der Kurpfalz. Auch wenn das nicht für alle Orte entlang der Strecke gilt, so prägte doch die kurpfälzische Zeit mit ihren Residenzen in Mannheim und Heidelberg die gesamte Metropolregion.

Die rund 226 Kilometer lange Kurpfalzachse verläuft von Westen nach Osten durch die gesamte Region. Auf ihrem Weg führt sie vom Pfälzerwald über die Rheinebene, das Neckartal und den Odenwald bis ins Bauland. Die Streckenführung der Kurpfalzachse erschließt einen breiten Korridor quer durch die Metropolregion Rhein-Neckar.

Bahnlinien flankieren die Route – mit Ausnahme von vergleichsweise kurzen Abschnitten im Bauland. Die Orientierung am Verlauf der S-Bahn macht möglich, jederzeit entlang der Gesamtroute vom Radweg auf den Öffentlichen Personennahverkehr umzusteigen. Daher ist die 226 Kilometer lange Kernstrecke zwischen Lambrecht und Osterburken gut in Etappen zu befahren, ohne dass lästiges Hin- und Herfahren die Entdeckerfreude trübt.

Die Kurpfalzachse ist zwischen Mannheim und Osterburken durchgehend beschildert. Der rheinland-pfälzische Teil ist noch in der Planung.



Ein wichtiger Bestandteil der Kurpfalzachse sind die vorhandenen, beschilderten Wege. Die bereits bestehende Infrastruktur zu nutzen und ihre Potenziale auszuschöpfen, folgt abermals dem Gedanken der Vernetzung. Themenradwege ergänzen die Strecke und erlauben es, besondere Orte jenseits der Strecke einzubinden. Schleifen ergänzen die Kurpfalzachse und erschließen interessante Landschaften abseits der Hauptroute.





1 | Im Pfälzerwald

Wer durch weite Wälder wandern will, der kommt in den Pfälzerwald. Die größte zusammenhängende Waldfläche Deutschlands ist beliebt bei Wanderern, Mountainbikern und Spaziergängern. In den Kernzonen des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen lässt sich in den nächsten Jahrzehnten das Werden von Urwäldern erleben; sie sind gleichzeitig Gegenwelt und Teil der Metropolregion – eine spannende Verbindung.

Zahlreiche Burgen und Schlösser, meist in exponierten Lagen im Pfälzerwald oder am Rande zur Rheinebene gelegen, schützten einst ihre Bewohner vor feindlichen Angriffen. Heute dienen sie Jung und Alt in friedlicher Mission. Die Beobachtung der Feinde ist dem Genuss der schönen Aussicht gewichen.



Ob Teufelstisch, Taubenkopf, Karlstal oder Johanniskreuz, diese Mittelgebirgslandschaft bietet mit ihren Naturdenkmälern und Felsformationen im raschen Wechsel von Berg und Tal viel Abwechslung.

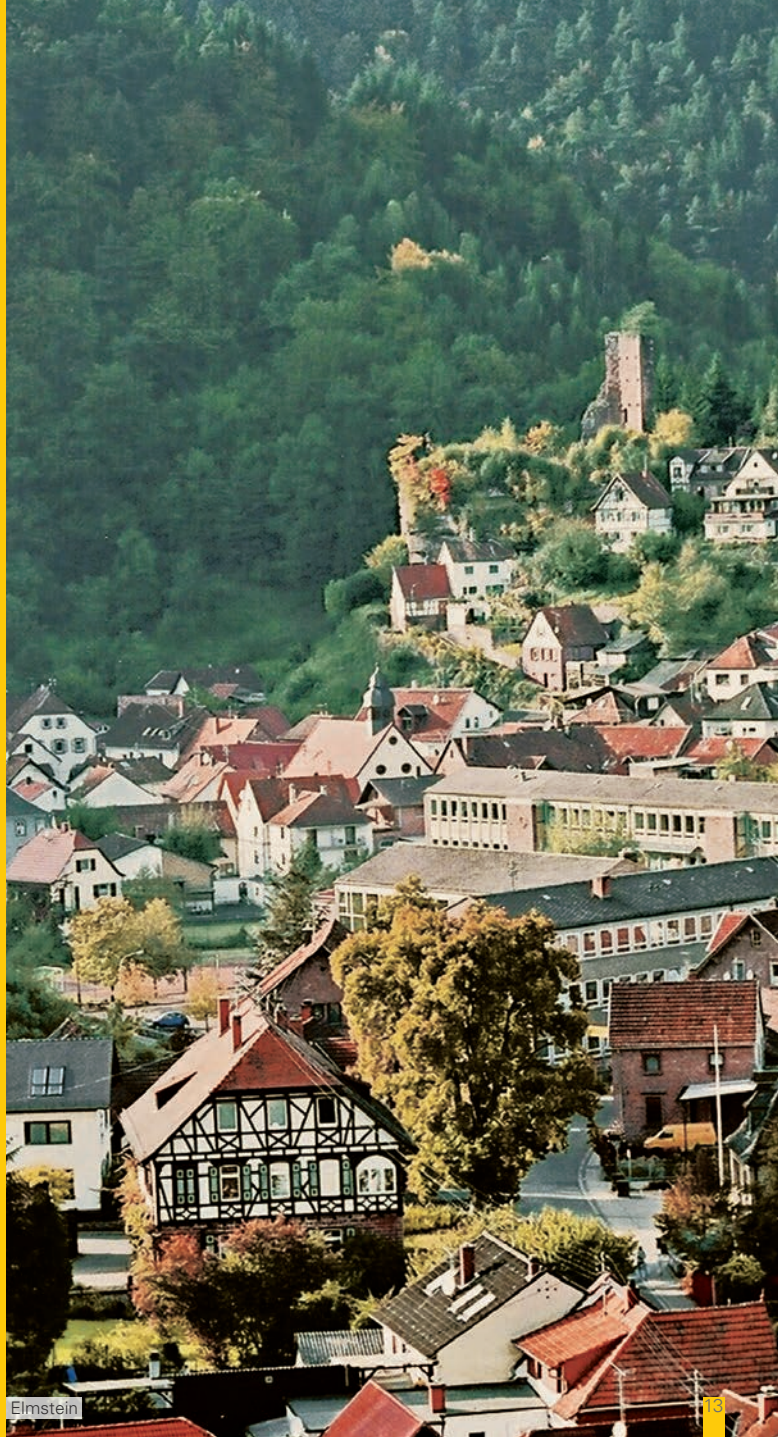
Elf sechshunderter Gipfel sind die unbestrittenen Höhepunkte der Region. Als Teile der Pfälzer Haute Route bieten sie freie Aussicht über dichte Wälder und tief hinein in den Oberrheingraben. Die Spitzenposition in der Metropolregion übernimmt dabei deren höchste Erhebung, die 673 Meter über NN liegende Kalmit. Die markanten Höhen mit ihren luftigen Aussichtspunkten des Pfälzerwaldes wie Drachenfels, Eckkopf oder Hinterer Stoppelkopp laden Mountainbiker und Wanderer zum Gipfelsturm. Wer es als Spaziergänger und naturverbundener Radfahrer lieber gemächlicher angeht, findet mehr als eine Augenweide entlang des Weges durch stille Täler und in den Farben der Jahreszeiten leuchtenden Waldlandschaften.

Der offizielle Startpunkt der Kurpfalzachse liegt in Lambrecht und ist über den Bahnhof überregional gut zu erreichen. Von dort führt die Route entlang der Haupt- und Fabrikstraße über den Speyerbach hinweg in die Wiesenstraße. Man folgt deren Verlauf bis zum Ortsausgang von Lambrecht und wechselt für ein kurzes Stück auf den befestigten Radweg entlang der Bundesstraße B 39. Dann überquert der Weg erneut den Speyerbach und setzt sich auf einem Waldweg bis Neuhäusl fort. Erneut verläuft ein Wegstück bis zum Ortseingang von Neustadt parallel zur B 39. Schilder weisen den Weg zum Bahnhof; die weitere Strecke führt am Fuß des Wolfsbergs entlang.

Die Distanz zwischen den Bahnhöfen in Neustadt und Lambrecht beträgt 8,2 Kilometer. Bis auf die kurzen Strecken entlang der B 39 fahren Sie dabei auf ruhigen Wegen mit geringen Höhenunterschieden.

Von Lambrecht aus besteht ein gut ausgebauter Radweg ins Elmsteiner Tal. Ihn wird die geplante Weiterführung des Palatia-Radweges nutzen, der in westlicher Richtung nach Johanniskreuz verlaufen soll. Nach seiner Fertigstellung verlängert sich die Kurpfalzachse bis nach Johanniskreuz. Die künftige Strecke vom Bahnhof Lambrecht bis Johanniskreuz beträgt 27,1 Kilometer.





Naturpark Pfälzerwald

Der Naturpark Pfälzerwald, im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands gelegen, gilt mit seiner Gründung im Jahr 1959 als einer der ältesten Naturparke. Ziel war es, die weitgehend unberührte und naturnahe Landschaft als Erholungsraum für die Bevölkerung der Rheinebene zu erschließen. Mit seiner Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet 1967 rückten Schutz und Pflege von Natur und Landschaft in den Mittelpunkt. Als Naturpark mit Vorbild- und Modellcharakter wurde er 1992 als Biosphärenreservat anerkannt und ist seit 1998 deutscher Teil des ersten grenzüberschreitenden Biosphärenreservates der UNESCO, dem Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen.

Seine besondere Bedeutung für den globalen Erhalt der biologischen Vielfalt wird im Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz vermittelt: Im Herzen des Naturparks gelegen ist es Start- und Zielpunkt für Ausflüge in die Natur, Ort zum Erlernen von Nachhaltigkeit in Seminaren oder Ausstellungen oder zum Genießen von Biosphärenprodukten im Ambiente des Hauses.



Lambrecht und das Elmsteiner Tal

Zwischen Lambrecht und Elmstein verkehrt das Kuckucksbähnle. Die historische Museumsbahn startet in Neustadt und zieht ihre Dampfspur durch das Elmsteiner Tal zur Endstation Elmstein. Parallel zur Trasse läuft der Radweg vorbei an den Burgruinen Efenstein, Spangenberg und Breitenstein. Sie laden zum Besuch und belohnen den Aufstieg mit schönen Aussichten auf das Elmsteiner Tal und den Naturpark Pfälzerwald. Der quadratische Bergfried der Burg Efenstein grüßt hier zwischen den Bäumen die Wanderer. Das Dorf Elmstein verdankt seinen Namen der im 12. Jahrhundert von den Rheinischen Pfalzgrafen errichteten Burg und bezeugt als eine der ältesten Besitzungen deren Herrschaft in der Region.

Das Elmsteiner Museum „Alte Samenklengle“ widmet eine Ausstellung der Forst- und Waldgeschichte. Ob in Wort und Bild im Museum, Aug in Aug mit den steinernen Zeugen des Mittelalters, begleitet vom Pfiff des Kuckucksbähnle – das Elmsteiner Tal verbindet Kulturgeschichte zum Anfassen mit Naturerlebnissen in einer üppigen Waldlandschaft.

Der Bahnhof Lambrecht sowie die Orte Elmstein und Johanniskreuz sind Einstiegspunkte in die Strecken des Mountainbikeparks Pfälzerwald. Hier kommen Biker auf den zahlreichen Steigungen ins Schwitzen. Lohn und Kühlung versprechen ihnen rasante Abfahrten in nahezu unberührter Natur.



Kuckucksbähnle



Mountainbikepark Pfälzerwald

TOURISTINFO

Tourist-Information
Verbandsgemeinde Lambrecht, Sommerbergstraße 3
TEL.: 06325 - 181 - 110
www.vg-lambrecht.de

Tourist-Information Elmstein
Bahnhofstraße 14
TEL.: 06328 - 234
www.elmstein.de

Tourist-Information Neustadt an der Weinstraße
Hetzelpfad 1
TEL.: 06321 - 92 68 92
www.neustadt.pfalz.com

BETT+BIKE

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Hotel Tenner
Mandelring 216, TEL.: 06321 - 96 60

Weinhotel Mugler
Peter Koch-Straße 50, TEL.: 06321 - 66 06 2

Hotel Restaurant Haardter Herzel
Eichkehle 58, TEL.: 06321 - 64 21

Pfalz-Jugendherberge Familien- und Jugendgästehaus
Hans-Geiger-Straße 27, TEL.: 06321 - 22 89

Gästehaus Weingut Klohrer Winzerhof
An der Eselshaut 67, TEL.: 06321 - 66 43 9

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu Unterkünften in der
Verbandsgemeinde Lambrecht:
www.vg-lambrecht.de

BIKESERVICE

Radsport Cyppel
Hauptstraße 54-56, 67466 Lambrecht
TEL.: 06325 - 15 86

Fahrradverleih Iggelbach
Schlossgasse 30, 67471 Elmstein-Iggelbach
TEL.: 06328 - 792

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Kaiserslautern – Neustadt an der Weinstraße:
Bahnhof Neidenfels | Bahnhof Lambrecht | Bahnhof Neu-
stadt an der Weinstraße

NATURPARK

Haus der Nachhaltigkeit
Johanniskreuz 1, 67705 Trippstadt
TEL.: 06306 - 92 10 - 132
www.hdn-pfalz.de

Fernsichtmessstation auf der hohen Kalmit
www.fernsehen-pfalz.de



2 | Auf den Sonnenterrassen

Die Sonnenterrassen der Metropolregion liegen an der Bergstraße, der Deutschen Weinstraße und im westlichen Kraichgau. Deren Standort- und Klimagunst spiegeln sich in der Vielfalt und Qualität landwirtschaftlicher Produkte, im üppigen Wein- und Obstanbau wider. Die Plätze an der Sonne sind begehrt und beliebt, zum Wohnen gleichermaßen wie zum Arbeiten, erst recht im Urlaub und in der Freizeit.

Die westliche Kurpfalzachse quert die Sonnenterrassen der Deutschen Weinstraße. Weinberge, Winzerdörfer und Weingüter bilden eine verschworene Gemeinschaft, wenn es darum geht, aus Gästen Freunde und Fans der Weinstraße zu machen:





„Die Deutsche Weinstraße ist ein wahres Fest für die Sinne. Blühende Mandelbäume bereits Anfang März, eine reiche Ernte übers Jahr von Zitronen und Kiwis, zur Rast einladende Winzerhöfe und Wanderwege inmitten von Weinbergen und im Herbst gesäumt von Esskastanien verwandeln das Gebiet entlang der deutschen Weinstraße in einen Parcours der Genüsse.“

Vom Weinbiet bei Neustadt an der Weinstraße, dem Eckkopfturm bei Deidesheim, der Wachtenburg bei Wachenheim oder dem Kriemhildenstein bei Bad Dürkheim bieten sich dem Betrachter fabelhafte Blicke vom Ostrand des Pfälzerwaldes, der Haardt, auf die Oberrheinische Tiefebene. Schließlich heißt die Wachtenburg nicht umsonst „Balkon der Pfalz“.



Die Kurpfalzachse folgt ab Neustadt der Deutschen Weinstraße am Hardtrand entlang in nördliche Richtung. In Neustadt verläuft die Route am Stadtrand und Fuß des Wolfsbergs und trifft dort auf den Radweg Deutsche Weinstraße. Diesem folgend geht es hinauf nach Neustadt-Hardt und weiter durch die Weinberge über Gimmeldingen nach Deidesheim und Wachenheim bis nach Bad Dürkheim. Die Bahnhöfe von Neustadt und Bad Dürkheim sind ausgeschildert und mit kurzen Stichen gut an den Hauptverlauf der Kurpfalzachse angebunden. Zwischen den beiden Bahnhöfen liegen 18 Kilometer.

Sie fahren überwiegend auf befestigten Wegen, meist abseits der Landstraßen. Nur in einigen Abschnitten verläuft der Radweg parallel zur Straße. Innerhalb der Orte teilen Sie die Straßen teilweise mit dem restlichen Verkehr. Die Fahrradstrecke zeichnet das leicht hügelige Relief der Weinstraße nach, ohne dass damit allzu große Anstrengungen verbunden sind. Lediglich bei Neustadt-Hardt sowie zwischen Deidesheim und Forst verlangt der Anstieg, kräftiger in die Pedale zu treten.

Von Bad Dürkheim aus wird das historische Städtchen Freinsheim mit einer 11,6 km langen Schleife an die Kurpfalzachse angebunden. Dafür geht es bis zur Freinsheimer Altstadt 7 Kilometer entlang des Radweges Deutsche Weinstraße. In Freinsheim verläuft die Route kurzzeitig auf dem Kraut-und-Rüben-Radweg, und dann neben der L526 nach Erpolzheim. Hier verlassen Sie das Weingebiet und treffen kurz vor Birkenheide wieder auf die Hauptroute.



Weinberge bei Bad Dürkheim



■ Der **Radweg Deutsche Weinstraße** führt durch Hänge und Weindörfer des Pfälzer Weinbaugebiets. Unzählige Winzerhöfe laden hier zum Verweilen ein. Südlich von Neustadt führt die Talroute des Radweges am Hambacher Schloss vorbei bis zum deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach. Nördlich von Freinsheim passiert sie das mittelalterliche Bergdorf Neu-leiningen und endet am Haus der Deutschen Weinstraße in Bockenheim. Einige Panoramarouten auf die Weinberge hinauf belohnen den Radfahrer mit Ausblicken auf die Rheinebene.

■ In Neustadt an der Weinstraße beginnt der **Palatia-Radweg**, der in der dicht besiedelten Rheinebene die grüne Achse entlang des Speyerbaches nach Speyer nutzt. Über diesen kinderfreundlichen Radweg gelangt man auch zum Holiday-Park Haßloch.

■ Auf den Spuren der Salier-Dynastie, welche die deutschen Könige und Kaiser im frühen Mittelalter gestellt haben, verbindet der **Salierradweg** die mit dem Kaisertum verbundenen Bauwerke Dom zu Speyer, Wormser Dom und Klostersruine Limburg bei Bad Dürkheim. Bei Bad Dürkheim erreicht man über einen Abstecher das Römische Weingut Weilberg in Ungstein und fährt weiter nach Speyer.

■ Der **Kaiser-Konrad-Weg** erinnert an den sagemumwobenen Ritt des Kaisers und ist Teil des Salierradweges zwischen Bad Dürkheim und Speyer.

■ Als landwirtschaftlicher Themenradweg zieht der **Kraut- und-Rüben-Radweg** an den Tabak-, Spargel- und Erdbeerfeldern der pfälzischen Rheinebene vorbei. Er beginnt in Bockenheim im Norden und endet in Schweigen-Rechtenbach im Süden. In Freinsheim kann man über diesen Radweg das Naherholungsgebiet Ludwigshain erreichen. Im Bad Dürkheimer Bruch zweigt dieser Themenradweg ab in Richtung Ellerstadt und Gönheim mit seinem Freiluftmuseum.



Römisches Weingut Weilberg



Wachtenburg bei Wachenheim

Neustadt an der Weinstraße

Sehenswert ist die historische Altstadt von Neustadt. Hier ziehen kunstvolle Fachwerkhäuser und die gotische Stiftskirche mit ihrem evangelischen und katholischen Teil alle Blicke auf sich. Wer den Überblick zur Rheinebene schätzt, sollte nach Neustadt-Hardt, einem attraktiven Stadtteil am Rand des Stadtwaldes gelegen.

Deidesheim an der Weinstraße

Ohne die Deidesheimer Altstadt wäre die Weinstraße nur halb so schön. Den Gästen präsentieren sich das barocke Rathaus mit seiner Doppelfreitreppe und dem wuchtigen Baldachinüberbau, die Pfarrkirche St. Ulrich, der Andreasbrunnen und das Schloss. Das historische Rathaus beherbergt nicht nur das „Museum für Weinkultur“, sondern auch ein Informationszentrum des Naturparks/Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen.

Wachenheim an der Weinstraße

Die Römer brachten den Obst- und Weinbau in die Region und legten den Grundstein für deren reiches Natur- und Kulturerbe. Noch heute sind im Freilichtmuseum der Villa Rustica Zeugnisse der landwirtschaftlichen Produktion der Römerzeit zu finden. Von hier kann man über den Römerwanderweg auf den historischen Spuren wandern. Bei Wachenheim schließt sich der Kaiser-Konrad-Radweg an, der weiter zum Kraut-und-Rüben-Radweg führt. Über einen Abstecher können so unter anderem auch die Römersarkophagen im Freiluftmuseum bei Gönheim besichtigt werden.



Stiftskirche Neustadt



Historische Altstadt Deidesheim

Bad Dürkheim an der Weinstraße

Die sonnenverwöhnte Kurstadt mit Spielbank begeistert ihre Besucher mit ihrem vielseitigen Angebot, das Natur- und Kulturerlebnis mit Genuss, Lebensfreude und Wellness verbindet: antike Relikte wie das Römische Weingut Weilberg und der imposante Römersteinbruch Kriemhildenstuhl zeugen von der langen Siedlungsgeschichte und Weintradition der Gegend. Die historische Klosterruine Limburg und die mächtige Hardenburg sind ebenso eindrucksvoll.

Weltbekannt sind das Dürkheimer Riesenfass und der aus der Wallfahrt zur St. Michaelskapelle entstandene Wurstmarkt, der das größte unter den zahlreichen Weinfesten ist.

Die Kurstadt verwöhnt Körper und Sinne mit reichhaltigen Wellnessangeboten im Kurzentrum, dem blühenden Kurpark und dem längsten berieselten Gradierbau Deutschlands.

Freinsheim

Musikantenbuckel, Schwarzes Kreuz, Goldberg oder Rosenbühl: Freinsheim lockt nicht nur den Weinkenner mit den in allen Farben schillernden Namen seiner Weinlagen. Die spätgotische Stadtmauer mit Eisentor und Türmen erzählt von der Wehrhaftigkeit der kleinen Stadt, deren Altstadt viele bauhistorische Kostbarkeiten birgt. Die Protestantische Kirche lädt ein zum Gang durch die Jahrhunderte: Romanik, Spätgotik, Renaissance und Barock haben in ihrer Architektur Spuren hinterlassen. Jenseits der Stadtmauer liegt der neu gestaltete Barockgarten mit für diese Zeit typischen Wegen und einem Brunnen. Der Retzerpark in der Altstadt ist bekannt für seinen 200 Jahre alten Baumbestand.



Römerplatz Bad Dürkheim



Hahnenurm Freinsheim

TOURISTINFO

Tourist-Information Neustadt an der Weinstraße
Hetzelpfad 1, TEL.: 06321 - 92 68 92
www.neustadt.pfalz.com

Tourist Service GmbH Deidesheim
Bahnhofstraße 5, TEL.: 06326 - 9 67 70
www.deidesheim.de

Tourist-Information Wachenheim
Weinstraße 15, TEL.: 06322 - 95 80 - 32
www.wachenheim.de

Tourist-Information Bad Dürkheim
Kurbrunnenstraße 14, TEL.: 06322 - 93 51 40
www.bad-duerkheim.com

i-Punkt Freinsheim, Hauptstraße 2,
TEL.: 06353 - 98 92 94 oder 06322 - 66 78 38
www.freinsheim.de

BETT+BIKE

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Hotel Tenner, Mandelring 216, TEL.: 06321 - 96 60
Weinhotel Mugler, Peter Koch-Str. 50, TEL.: 06321-66062
Hotel Restaurant Haardter Herzel
Eichkehle 58, TEL.: 06321 - 64 21

WACHENHEIM

Altstadt-Residenz, Weinstr. 34, TEL.: 06322 - 2001
Hotel-Restaurant Goldbächel
Waldstraße 99, TEL.: 06322 - 9 40 50
Weingut Peter, Burgstraße 10, TEL.: 06322 - 2010

BAD DÜRKHEIM

Sinneo am Park, Kurgartenstr. 17, TEL.: 06322-6020
Kurpark-Hotel, Schloßplatz 1-4, TEL.: 06322 - 7970
Mercure-Hotel, Kurbrunnenstr. 30-32, TEL.: 06322-6010
Knaus Campingpark, In den Almen 1, TEL.: 06322-61356
Hotel Weingarten, Triftweg 11a-13, TEL.: 06322-94010
Marktschänke | Marktgasse 1, TEL.: 06322 - 95260

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Fahrrad Trimpe

Adolf-Kolping-Str. 126, TEL.: 06321 - 95 27 90

DEIDESHEIM

Fahrradverleih Gepäckservice Pfalz

Kirschgartenstraße 49, TEL.: 06326 - 98 22 84

WACHENHEIM AN DER WEINSTRASSE

Bella Bici - Radsport & Touren

Weinstraße 90, TEL.: 06322 - 9 10 93 73

Fahrradverleih am Campingplatz Wachenheim

Waldstraße 105, TEL.: 06322 - 26 89

BAD DÜRKHEIM

Fahrradverleih „Salinencafé im Gradierbau“

Salinenstraße 17, TEL.: 06322 - 9 47 23 73

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Neustadt – Bad Dürkheim:
 Bahnhof Neustadt an der Weinstraße | Haltepunkt
 Neustadt-Böbig | Bahnhof Mußbach | Bahnhof
 Deidesheim | Bahnhof Wachenheim | Bahnhof
 Bad Dürkheim

■ Strecke Bad Dürkheim – Mannheim:
 Haltepunkt Bad Dürkheim Ost

■ Strecke Bad Dürkheim – Grünstadt:
 Bahnhof Bad Dürkheim | Haltepunkt Bad Dürkheim
 Trift | Haltepunkt Erpolzheim | Bahnhof Freinsheim

■ Strecke Freinsheim – Frankenthal:
 Bahnhof Freinsheim

NATURPARK

Naturpark Pfälzerwald/Nordvogesen

Infozentrum im historischen Rathaus

Marktplatz 9, 67146 Deidesheim

www.deidesheim.de → Wein trifft Wald



3 | Die Rheinebene: Urbane Landschaften, grüne Inseln und lebendiger Neckar

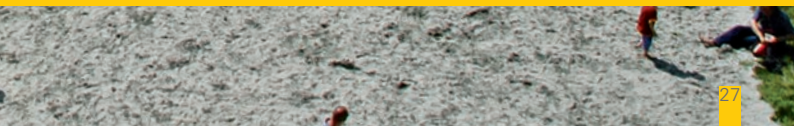
Zu Beginn des 19. Jahrhundert brach am Rhein eine neue Zeit an. Der Fluss verlor seine Schlingen und zog fortan begrdigt und kanalisiert als Schifffahrtsstraße eine Schneise durch die Landschaft geradewegs ins Industriezeitalter hinein. Der Fluss, Schlagader der Moderne, brachte neues Leben entlang der Ufer. Die heute vertraute Stadt- und Industrielandschaft, der Kernraum der jungen Metropolregion, wuchs heran. Menschen kamen zum Arbeiten an den Rhein, aus kleinen Dörfern wurden Städte: Neue Wohnviertel mit Einkaufsquartieren, Grünflächen und Sportstätten umschlossen historische Stadtkerne; Gewerbebetriebe und Industrieanlagen breiteten sich aus. Ein Merkmal der Rheinebene bleiben die ausgedehnten Landwirtschaftsflächen mit einer Vielfalt an regionalen Produkten. So gedeiht der Spargel gleich am Rand der Städte.





Wasser bleibt das Lebenselixier im Kern der Metropolregion. Die Städte an Rhein und Neckar entdecken die Qualitäten ihrer Wasserseiten neu. Mannheim und Heidelberg holen mit dem Dreiklang von Stadt, Land, Fluss in dem Projekt „Lebendiger Neckar“ die belebende Kraft des Wassers in den Alltag der Menschen zurück.

Wie grüne Inseln aus Pflanzen, Sand und Steinen liegen die bewaldeten Schwemmfächer und Sandböden in der Rheinebene. Westlich des Rheins reihen sich die Schwemmkegel von Speyerbach, der Klingbachniederung und Erlenbach sowie der Bienwald auf. Im Osten breiten sich auf den Sanden des Oberrheingrabens der Gernsheimer und der Viernheimer Wald, der Hockenheimer Wald und der Hardtwald aus. Das Bruchgebiet bei Bad Dürkheim und Erpolzheim verbindet als eine dieser grünen Inseln die Sonnenterrassen mit der Rheinebene.



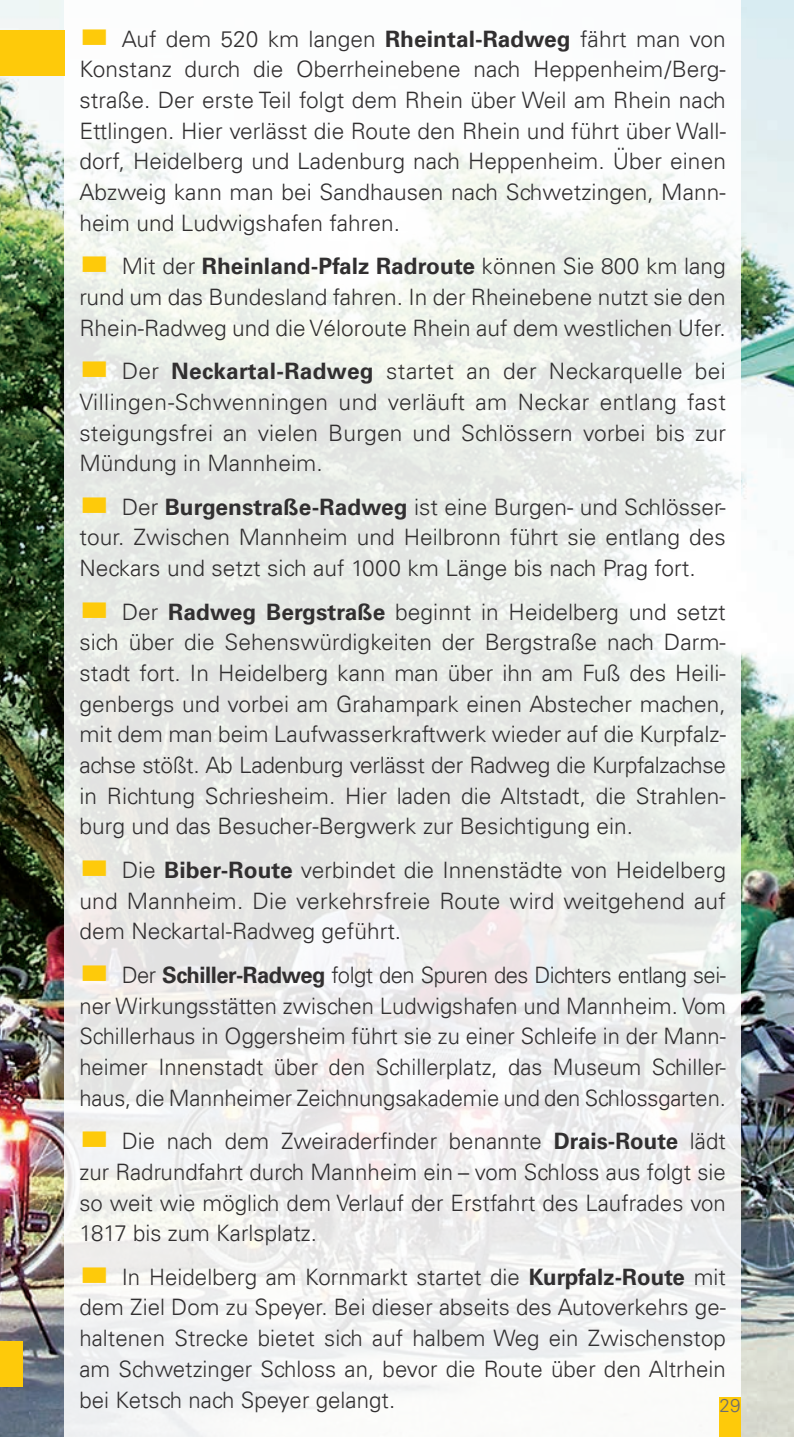
Von Bad Dürkheim verläuft die Kurpfalzachse zunächst über den Radweg Deutsche Weinstraße und wechselt in Bad Dürkheim-Trift nach Osten auf den Salierradweg. Durch das Bad Dürkheimer Bruch geht es über Birkenheide und Lamsheim weiter nach Frankenthal. Hier verlässt die Kurpfalzachse den Salierradweg in Richtung Strandbad, passiert den Monte Scherbelino und führt über Wirtschaftswege durch das Weihergebiet Friesenheim mit bester Aussicht auf die Stadt- und Industrielandschaft Ludwigshafens, die nach kurzer Fahrt erreicht ist. Hier flankiert das Grün vieler Parkanlagen die Route. Am Marienpark schwenkt die Kurpfalzachse auf den Schiller-Radweg, folgt ihm bis nach Mannheim und erlaubt einen Abstecher zum Rathaus/Stadtmuseum. Am Rhein und durch Mannheim nutzt die Kurpfalzachse Teile der Drais-Route und der Véloroute Rhein.

Von Mannheim geht es weiter auf dem Neckartal-Radweg durch Seckenheim nach Neckarhausen. Von dort können Sie entweder über die Brücke nach Ladenburg fahren oder weiter südlich mit der Neckarfähre nach Ladenburg übersetzen. Die Kurpfalzachse zieht weiter auf dem nördlichen Neckarufer bis nach Heidelberg, vorbei an Schwabenheim mit seinem Neckarerlebnisufer, der Schleuse und dem Laufwasserkraftwerk. Die Route wird bis auf kleine Abschnitte bei Ladenburg und der Schwabenheimer Schleuse auf dem Neckartal-Radweg geführt.

Die Gesamtstrecke zwischen dem Bahnhof Bad Dürkheim und dem Hauptbahnhof Heidelberg beträgt 53 Kilometer. Die ebene Strecke kommt ohne nennenswerte Steigungen aus. Aufgrund ihres niedrigen Schwierigkeitsgrads ist sie leicht zu bewältigen.

WEITERE THEMEN- UND FERNRADWEGE

■ Der **Rhein-Radweg/Véloroute Rhein** begleitet den Rhein von der Quelle bei Andermatt in der Schweiz bis an seine Mündung in die Nordsee bei Rotterdam. Der Mittellauf des Rheins ist größtenteils beidseitig befahrbar. Westlich des Rheins führt er über Speyer entlang der Altrheinarme und der Blauen Adria ins Stadtgebiet von Ludwigshafen, an der BASF vorbei und dann wieder an den Rhein nach Worms. Östlich des Rheins begibt er sich in die Innenstadt von Mannheim und über die Friesenheimer Insel nach Bingen.



■ Auf dem 520 km langen **Rheintal-Radweg** fährt man von Konstanz durch die Oberrheinebene nach Heppenheim/Bergstraße. Der erste Teil folgt dem Rhein über Weil am Rhein nach Ettlingen. Hier verlässt die Route den Rhein und führt über Walldorf, Heidelberg und Ladenburg nach Heppenheim. Über einen Abzweig kann man bei Sandhausen nach Schwetzingen, Mannheim und Ludwigshafen fahren.

■ Mit der **Rheinland-Pfalz Radroute** können Sie 800 km lang rund um das Bundesland fahren. In der Rheinebene nutzt sie den Rhein-Radweg und die Véloroute Rhein auf dem westlichen Ufer.

■ Der **Neckartal-Radweg** startet an der Neckarquelle bei Villingen-Schwenningen und verläuft am Neckar entlang fast steigungsfrei an vielen Burgen und Schlössern vorbei bis zur Mündung in Mannheim.

■ Der **Burgenstraße-Radweg** ist eine Burgen- und Schlössertour. Zwischen Mannheim und Heilbronn führt sie entlang des Neckars und setzt sich auf 1000 km Länge bis nach Prag fort.

■ Der **Radweg Bergstraße** beginnt in Heidelberg und setzt sich über die Sehenswürdigkeiten der Bergstraße nach Darmstadt fort. In Heidelberg kann man über ihn am Fuß des Heiligenbergs und vorbei am Grahampark einen Abstecher machen, mit dem man beim Laufwasserkraftwerk wieder auf die Kurpfalzachse stößt. Ab Ladenburg verlässt der Radweg die Kurpfalzachse in Richtung Schriesheim. Hier laden die Altstadt, die Strahlenburg und das Besucher-Bergwerk zur Besichtigung ein.

■ Die **Biber-Route** verbindet die Innenstädte von Heidelberg und Mannheim. Die verkehrsfreie Route wird weitgehend auf dem Neckartal-Radweg geführt.

■ Der **Schiller-Radweg** folgt den Spuren des Dichters entlang seiner Wirkungsstätten zwischen Ludwigshafen und Mannheim. Vom Schillerhaus in Oggersheim führt sie zu einer Schleife in der Mannheimer Innenstadt über den Schillerplatz, das Museum Schillerhaus, die Mannheimer Zeichnungsakademie und den Schlossgarten.

■ Die nach dem Zweiraderfinder benannte **Drais-Route** lädt zur Radrundfahrt durch Mannheim ein – vom Schloss aus folgt sie so weit wie möglich dem Verlauf der Erstfahrt des Laufrades von 1817 bis zum Karlsplatz.

■ In Heidelberg am Kornmarkt startet die **Kurpfalz-Route** mit dem Ziel Dom zu Speyer. Bei dieser abseits des Autoverkehrs gehaltenen Strecke bietet sich auf halbem Weg ein Zwischenstop am Schwetzingen Schloss an, bevor die Route über den Altrhein bei Ketsch nach Speyer gelangt.

Bad Dürkheimer Bruch

Vor 60 Millionen Jahre entstand auf dem Schwemmkegel der Isenach eine der für die Rheinebene typischen grünen Inseln. Im Landschaftsschutzgebiet Bad Dürkheimer Bruch – umgeben von Weinbergen, Rebschulen und Spargelfeldern – regiert der Wachtelkönig mit seinem Gefolge der Sumpfschnepfen, Grünspechte und Grauammern. Mit seinen von kleinen Fließgewässern durchzogenen wechselfeuchten Wiesen ist das Bad Dürkheimer Bruch zugleich Lebensraum seltener Schmetterlingsarten und bildet einen Kontrast zur urbanisierten und landwirtschaftlich genutzten Rheinebene.

Frankenthal

Frankenthal war im 18. Jahrhundert ein Experimentierfeld für fortschrittliche Wirtschaftsförderung der Kurfürsten. 20 Manufakturen produzierten Porzellan, allerlei Accessoires vom Knopf bis zum Fächer, Glocken, Gold- und Silberwaren. Der Frankenthaler Kanal verband die „Fabrikenstadt“ der Kurfürsten mit dem Rhein und den europäischen Handelszentren. Heute erinnert das historische Hafenbecken im Kanalhafen an diese Zeit. Auch das Erkenbertmuseum, das Speyerer und das Wormser Tor sind einen Abstecher wert. Auf dem 117 Meter hohen Monte Scherbelino fußt die Gegenwart auf der Vergangenheit, denn der Berg war zuvor eine Mülldeponie. Hier eröffnet sich dem Besucher ein spektakulärer Blick über die modernen Stadt- und Industrielandschaften der Rheinebene.



30 Bad Dürkheimer Bruch



Speyerer Tor Frankenthal



Skyline der BASF

Ludwigshafen

Bevor die Kurpfalzachse Ludwigshafen erreicht, bieten sich im Friesenheimer Weihergebiet nicht nur zahlreiche Freizeitmöglichkeiten; hier präsentiert sich zudem die einzigartige Industriekulisse der BASF. Im Stadtgebiet zeigt sich Ludwigshafen mit zahlreichen Parks wie dem Ebertpark, dem Marienpark oder dem Friedenspark von seiner grünen Seite. Das Stadtmuseum im Rathauscenter zeigt eine Sammlung aus der langen Stadtgeschichte bis hin zu Funden aus der vor- und frühgeschichtlichen Zeit. Die Sammlungen des Wilhelm-Hack-Museums umfassen die Kunst des Mittelalters bis zur klassischen Moderne. Im Pfalzbau finden Theater, Tagungen und Konzerte unter einem Dach zusammen. Die Pfalzsäule auf dem Vorplatz ist das Wahrzeichen der Stadt. Ludwigshafen war auch die Geburtsstadt des Philosophen Ernst Bloch, woran Skulpturen im Stadtgebiet und das Ernst Bloch-Zentrum mit Archiv und Zukunftsforum erinnern.

Der Schiller-Radweg steuert auf dem Weg von Mannheim kommend das Schillerhaus in Ludwigshafen-Oggersheim an. Briefe und Bilder berichten von dem Aufenthalt des späteren Klassikers in der Stadt, als er noch ein Dichter des Sturm und Drangs war.

Mit aktuellen Projekten wie der neu eröffneten Rhein-Galerie belebt die Stadt wieder verstärkt ihre Rheinufer.



Ebertpark



Wilhelm-Hack-Museum

Mannheim

Kurfürst Friedrich IV. verordnete der hufeisenförmigen Innenstadt um 1600 eine Gitterstruktur: Die schachbrettartige Anordnung der aus 148 Häuserblocks bestehenden Altstadt brachte ihr den Beinamen „Quadratstadt“ ein. Sehenswürdigkeiten sind u.a. die Sternwarte, der Alte Marktplatz oder der zentral gelegene Wasserturm, der Einwohnern und Gästen als Orientierungspunkt dient.

Das Mannheimer Schloss bewahrt bis heute seine barocke Pracht, obwohl es im Zweiten Weltkrieg weitestgehend zerstört wurde. Ab 1947 wurde es wieder aufgebaut. Statt der Fürsten und ihrem Hofstaat kamen Studierende, als die Universität hier einzog. 2007 öffnete das Schlossmuseum wieder seine Türen.

Die Reiss-Engelhorn-Museen vermitteln Stadtgeschichte in vielfältiger Art und Weise. Zu ihnen zählen das Museum Weltkulturen, das Museum Schillerhaus, das Museum Bassermannhaus für Kunst und Musik und ZEPHYR-Raum für Fotografie sowie das Museum Zeughaus. Ausgestellt werden Exponate aus vier Jahrhunderten Kunst- und Kulturgeschichte sowie Stücke zur Geschichte Mannheims.



Schloss Mannheim



Mannheimer Wasserturm

Mit der Initiative blau_Mannheim_blau möchte sich die „Delta-Stadt“ wieder Rhein und Neckar, ihren Lebensadern und Identitätsträgern, zuwenden. Neue Erlebnisräume sollen attraktive Zugänge und Freizeitmöglichkeiten am Wasser schaffen.

Mit der Flachwasserzone am Collinisteg und der Emma-Weihrauch-Bucht werden die innerstädtischen Ufer wieder für die Menschen erlebbar.

Das Neckarufer bleibt ein Ort zum Wohnen und Arbeiten. Und der Kultur, die in der neobarocken Alten Feuerwache eine weithin bekannte Spielstätte gefunden hat. Deren Architekt Karl Schmucker baute zwischen 1971 und 1975 die nach dem Leiter des Naturalienkabinetts am Mannheimer Hof Cosimo Collini benannten Wohn- und Bürotürme am Neckarufer. Die Idee der vertikalen Stadt wurde hier für 1300 Bewohner in den mehr als 500 Wohnungen auf 32 Etagen am nördlichen Rand der Innenstadt Wirklichkeit. Eine zweigeschossige Passage verbindet den Wohn- mit dem Büroturm, in dem sich das Stadtarchiv und Stadtmedienzentrum sowie eine Vielzahl von Geschäften findet.



Neckarpromenade



Innenstadt Mannheim

Edingen-Neckarhausen

Das Schloss Neckarhausen war ursprünglich eine Thurn und Taxis'sche Posthalterei. In den achtziger Jahren wurde das von einem Park umgebene Gebäude aufwendig renoviert. Im Schlosssaal finden seitdem regelmäßig Veranstaltungen statt. Seit 1995 ist hier eine Ausstellung über die Grafenfamilie von Oberndorff beherbergt.

Tradition hat auch der Fährbetrieb auf dem Neckar: Die Strecke zwischen Neckarhausen und Ladenburg gehört zu den ältesten Fährstrecken Europas.

Ladenburg

Die „älteste deutsche Stadt rechts des Rheins“ zu sein, verpflichtet. Hier gründeten die Römer ein Kastell und bauten es zur Stadt mit Tempel, Thermen und Forum aus. Daran erinnern die Jupitergigantensäule und das Lobdengau-Museum mit seinen Exponaten zu Archäologie, Stadtgeschichte und Volkskultur. Doch Ladenburg hat noch viel mehr zu bieten: Es war Bischofssitz und bietet mit seiner spätmittelalterlichen Altstadt viel Fachwerk. Das Automobilmuseum Dr. Carl Benz ist im ehemaligen Wohnhaus und in der historischen Fabrikanlage untergebracht.



Schloss Neckarhausen



Landungssteg Ladenburg

Die spätmittelalterliche Altstadt umgibt ein grüner Ring aus attraktiven Grünflächen wie der Neckarstrand und die Festwiese. Hier bieten sich viele Gelegenheiten zur Entspannung im Grünen. 2005 setzte der Bildhauer Claus Bury seinen Landungssteg ans Flussufer. Die gewaltige Skulptur aus Holz und Stahl ist gleichermaßen Aussichtsplattform wie markantes, den Übergang von Land zu Wasser betonendes Wahrzeichen der Stadt.

Lebendiger Neckar

Bis in die 1980er Jahre hinein präsentierte sich der Neckar als ausgebaute Großschifffahrtsstraße mit hoher Abwasserbelastung und schlechter Zugänglichkeit. 1996 ergriff der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim die Initiative für das interkommunale Projekt „Lebendiger Neckar“. Seitdem konnten die Neckarkommunen und andere engagierte Akteure viele Uferbereiche wieder naturnäher und attraktiver gestalten, so dass Radfahrer, Spaziergänger und Kinder heute den Fluss wieder erleben und am Ufer aktiv werden können.



TOURISTINFO

Informationsschalter im Rathaus Frankenthal
Rathausplatz 2-7, TEL.: 06233 - 89 - 0
www.frankenthal.de

Tourist-Information Ludwigshafen
Berliner Platz 1, TEL.: 0621 - 51 20 - 35/36
www.lukom.com

Tourist-Information & Kartenzentrale Mannheim
Willy-Brandt-Platz 3, TEL.: 0621 - 293 - 87 00
www.tourist-mannheim.de

Stadtinformation Ladenburg
Dr.-Carl-Benz-Platz 1, TEL.: 06203 - 92 26 03
www.ladenburg.de

Tourist-Information Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5, TEL.: 06221 - 58 444 44
Im Rathaus, Marktplatz 10
www.heidelberg-marketing.de

BETT+BIKE

FRANKENTHAL

Hotel Central
Karolinenstraße 6, TEL.: 06233 - 87 80

LUDWIGSHAFEN-OPPAU

Hotel Restaurant Knobelbecher
Bürgermeister-Trupp-Straße 28, TEL.: 0621 - 65 11 00

MANNHEIM

Jugendherberge Mannheim
Rheinpromenade 21, TEL.: 0621 - 82 27 18

Gasthaus Weinstube Goldene Gans
Tattersallstr. 19, TEL.: 0621 - 42 20 20

Hotel Am Bismarck
Bismarckplatz 9, TEL.: 0621 - 40 04 19 60

Naturfreundehaus Stadtheim Mannheim
Zum Herrenried 18, TEL.: 0621 - 30 37 47

LADENBURG

Hotel Garni Cronberger Hof
Cronberggasse 10, TEL.: 06203 - 9 26 10

LUDWIGSHAFEN

Fahrrad Pülz

Hartmannstraße 22a, TEL.: 0621 - 52 37 03

Ideal Bikes GmbH

Westring 12, TEL.: 0621 - 6 57 90 50

Rad & Sport Fecht

Sedanstraße 29, TEL.: 0621 - 69 70 64

MANNHEIM

Biotopia Fahrradstation

Heinrich-von-Stephan-Straße 2, TEL.: 0621 - 1 22 30 77

der radladen in Mannheim

Lenastraße 5, TEL.: 0621 - 37 74 28

LADENBURG

Radsport Ruster

Merkurplatz 10, TEL.: 06203 - 1 21 26

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Bad Dürkheim – Grünstadt:

Bahnhof Bad Dürkheim | Haltepunkt Bad Dürkheim
Trift | Haltepunkt Erpolzheim | Bahnhof Freinsheim

■ Strecke Freinsheim – Frankenthal:

Bahnhof Freinsheim | Bahnhof Weisenheim | Haltepunkt
Lambsheim | Haltepunkt Flomersheim | Bahnhof
Frankenthal

■ Strecke Frankenthal – Ludwigshafen:

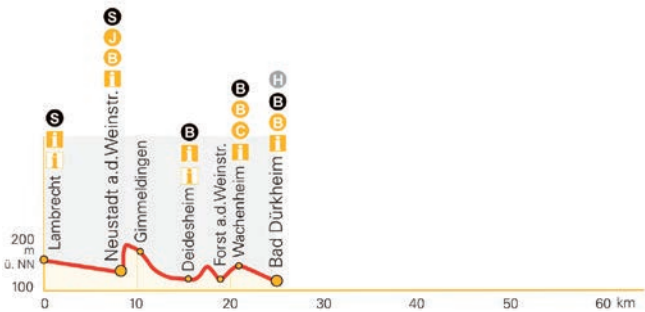
Bahnhof Frankenthal | Bahnhof Oggersheim | Haupt-
bahnhof Ludwigshafen | Bahnhof Ludwigshafen-Mitte

■ Strecke Mannheim – Heidelberg:

Hauptbahnhof Mannheim | Haltepunkt Mannheim
Rangierbahnhof | Haltepunkt Mannheim Seckenheim |
Haltepunkt Mannheim Friedrichsfeld | Haltepunkt
Mannheim Neu-Edingen | Bahnhof Ladenburg | Halte-
punkt Heidelberg Pfaffengrund/Wieblingen | Haupt-
bahnhof Heidelberg

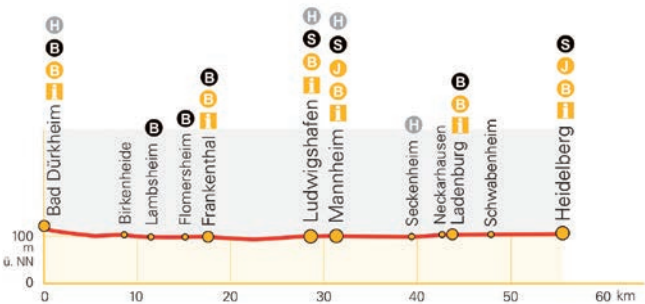
1. Lambrecht – Bad Dürkheim, Gesamtlänge 24,9 km

Aus den waldreichen Weiten des Pfälzerwaldes in die sonnenverwöhnten Orte der Weinstraße



2. Bad Dürkheim – Heidelberg, Gesamtlänge 55,7 km

Quer durch die Rheinebene: Naturlandschaft und Stadtlandschaft an Rhein und Neckar erleben



Informations- und Serviceeinrichtungen:

- I** Tourist-Information
- i** Infozentrum Geo-/Naturpark
- C** Campingplatz
- B** Bett+Bike Gastbetrieb
- J** Jugendherberge

Bahnanschluss Bahnhof/Haltestelle:

- S** S-Bahn
- B** Bahn
- H** Regionalbahn (RHB/OEG)

3. Heidelberg – Mosbach, Gesamtlänge 64,3 km

Auf den Spuren der Pfalzgrafen entlang des romantischen Neckartals



4. Mosbach – Walldürn, Gesamtlänge 47,6 km

Über die Wanderbahn und den Odenwald ins Madonnenländchen



5. Walldürn – Osterburken, Gesamtlänge 35,0 km

Im Bauland mit Römern, Grünkern und Höhlenwelten

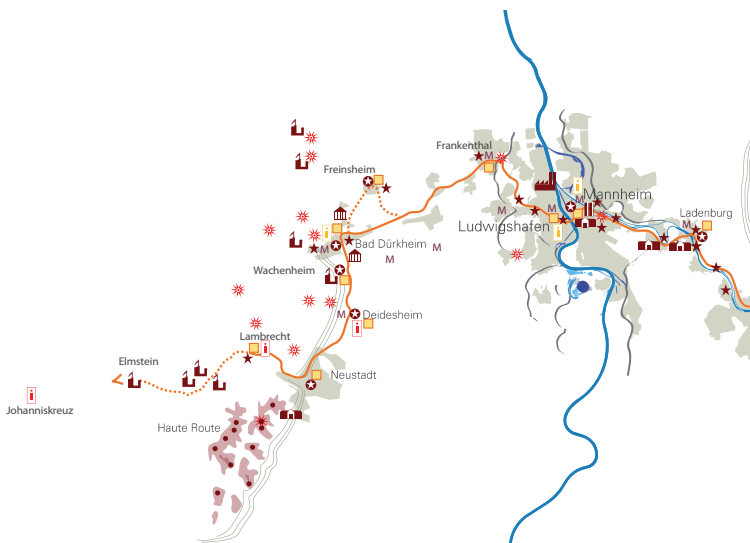


Die Landschaften:

Auf den Sonnenterrassen
Im Pfälzerwald

8 km | 17 km |

Die Rheinebene: urbane Landschaften,
grüne Inseln und lebendiger Neckar
56 km



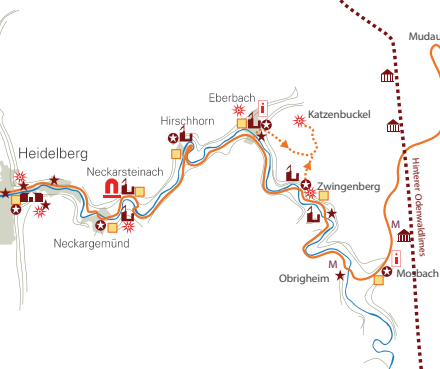
Die Etappen:

25 km
Lambrecht-
Bad Dürkheim

56 km
Bad Dürkheim - Heidelberg

Romantisches Neckartal
und Ausflüge in den Odenwald

64 km



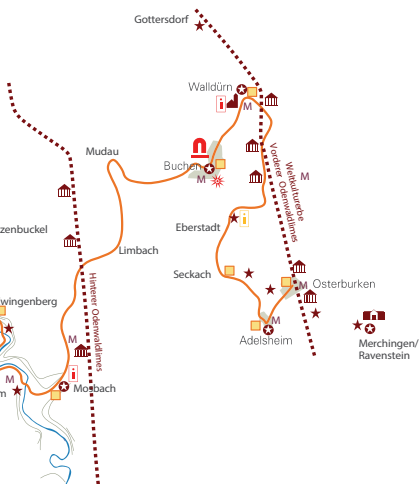
64 km
Heidelberg - Mosbach

Im Bauland - auf den weiten Feldern

Durch den Odenwald

40 km

43 km



48 km
Mosbach - Walldürn

35 km
Walldürn - Osterburken



4 | Romantisches Neckartal und Ausflüge in den Odenwald

Der Reichtum des Neckartals an Natur- und Kulturdenkmälern ist unübersehbar. Zweifellos gehört es zu den überregional bekannten Kulturlandschaften der Metropolregion Rhein-Neckar. Hier ist Geschichte allgegenwärtig und verpflichtet dazu, das Erbe klug für kommende Generationen zu bewahren. Der Fluss ist das identitätsstiftende Band, das die Menschen mit der Landschaft verbindet. Das baden-württembergische Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr will mit der Initiative „Unser Neckar“ die Potenziale der Landschaft mit einer Fülle von Aktivitäten als Lebensraum für die Menschen der Region weiterentwickeln.



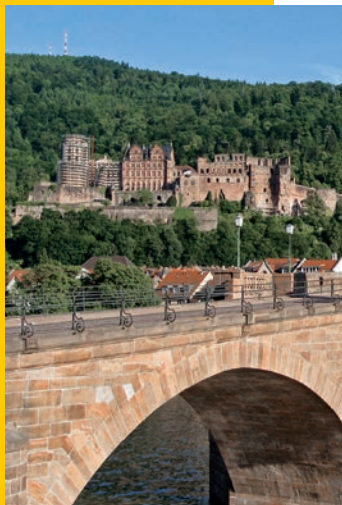
In der Universitätsstadt Heidelberg trifft die kurpfälzische Tradition auf moderne Wissenschaft. Stadtlandschaft verbindet sich in harmonischer Weise mit dem malerischen Neckartal und den umliegenden Laub- und Nadelwäldern. Der Fluss der Romantiker hat sich zwischen Heidelberg und Heilbronn besonders tief in das Buntsandsteingebirge eingeschnitten. Eine Vielzahl von Burgen und Schlössern säumen hier den Fluss. Die Städte Neckargemünd, Neckarsteinach, Hirschhorn und Eberbach setzen ihr vom Mittelalter geprägtes Erbe als „Romantische Vier“ an der Burgenstraße selbstbewusst in Szene.

Der Westausläufer des Odenwalds an der Bergstraße steht hoch und weit über der Oberrheinischen Tiefebene. Mit seinen dichten Wäldern und den sie überragenden Felsformationen lädt er zum Erleben und Entdecken ein. Hier zeigt der Naturpark Neckartal-Odenwald seine reichhaltig vorhandenen Naturschätze, seltene Tier- und Pflanzenarten, die in 37 Naturschutzgebieten bewahrt werden sollen.

Hinter Heidelberg führt die Kurpfalzachse aus den urbanen Landschaften der Rheinebene und begleitet den Neckar flussaufwärts durch sein romantisches Engtal, vorbei an legendenumwobenen Burgen und Burgruinen. Mehrere Staustufen und Schleusen bieten Gelegenheiten für kurze Abstecher auf die andere Uferseite. Bei Neckarelz verlässt sie den Neckar und setzt sich nach Mosbach fort. Die Gesamtstrecke vom Hauptbahnhof in Heidelberg bis zur S-Bahnhaltestelle in Mosbach beträgt 64,2 km. Sie fahren dabei meist auf dem Neckartal-Radweg bzw. Burgenstraße-Radweg sowie dem Odenwald-Madonnenweg. Weitere Fern- und Themenradwege wie der 3-Länder-Radweg und der Alb-Neckar-Radweg nutzen ebenfalls Abschnitte dieser Streckenführung. Die Strecken sind weitgehend steigungsfrei, mit leichtem Schwierigkeitsgrad. Einzige Ausnahme ist ein kurzer Anstieg (4%) nahe der Feste Dilsberg, an den sich aber so gleich die Abfahrt anschließt.



Alte Brücke Heidelberg



Bei Neckarsteinach bietet sich Ihnen die Möglichkeit, über befestigte Radwege einen Abstecher über Abtsteinach hinauf zur Kreidacher Höhe mit der Sommerrodelbahn zu machen. Zur Route zurück können Sie über Waldmichelbach, wo ab Sommer 2013 solarbetriebene Draisinen auf der stillgelegten Bahntrasse der Überwaldbahn verkehren, und durch das Ulfenbachtal nach Hirschhorn hinab fahren.

Ein lohnenswerter Ausflug mit großartigem Ausblick vom Katzenbuckel bietet sich für sportliche Radfahrer oder Ebike-Touren an. Dafür verlassen Sie bei Eberbach die Hauptroute und fahren auf befestigten Radwegen über Oberdielbach in Richtung Waldkatzenbach zum Katzenbuckel. Auf der relativ kurzen Strecke von 12,3 km gilt es, mit dem Rad die enorme Steigung von 570 Höhenmetern zurückzulegen. Wir empfehlen, die restlichen Meter zum Aussichtsturm zu Fuß zu gehen. Ein sagenhafter Blick über den Odenwald entschädigt Sie für die Mühen des Aufstiegs. Vom Katzenbuckel können Sie zurück nach Eberbach fahren oder einen steilen Waldweg hinab nach Zwingenberg.



Blick zum Heidelberger Schloss



Katzenbuckel

■ **Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Weg:** Der Radfernweg von Heidelberg bis Radolfzell am Bodensee führt durch die Landschaft des Kraichgaus und des Schwarzwaldes. Am Kornmarkt ermöglicht er einen Abstecher über den Hauptbahnhof zum Naherholungsgebiet am St. Leoner See.

■ Der **Odenwald-Madonnenweg** stößt von Speyer über den Blausee in der Rheinebene kommend in Heidelberg auf die Kurpfalzachse. Bis Walldürn nutzen beide Routen weitgehend die gleiche Streckenführung, wobei der Odenwald-Madonnenweg eine kürzere Alternative über Waldbrunn und den Kurpark Müllben Richtung Mudau anbietet. Bei Walldürn zweigt er ab nach Tauberbischofsheim.

■ Bei Neckarelz können Sie auf dem **Neckartal-Radweg** nach Neckarzimmern mit der Burg Hornberg gelangen.

■ Den **Burgenstraße-Radweg** können Sie von Obrigheim aus nutzen, um zum Gips- und Goldfisch-Lehrpfad und weiter zum Schloss Guttenberg am Neckar zu fahren.

■ Der **Elsenztal-Radweg** schließt sich bei Neckargemünd an und begleitet die Elsenz zurück bis an ihre Quelle. Lohnenswert ist ein Abstecher in das nahegelegene Naturschutzgebiet Elsenzaue-Hollmuthang und weiter an die Sandgrube „Am Grafenrain“, der Fundstätte des „Homo heidelbergensis“.

■ **3-Länder-Radweg:** Grenzenlos auf 225 km erlebnisreich radeln im Dreiländereck von Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Von Michelstadt über Beerfelden kommend stößt er in Hirschhorn auf die Kurpfalzachse, teilt deren Streckenführung großteils bis Walldürn und verlässt sie dort in Richtung Barockstadt Amorbach, um zurück nach Waldmichelbach zu gelangen.

■ Am höchsten Kirchturm der Welt, dem Ulmer Münster, startet der **Alb-Neckar-Weg** und zieht hinweg über die Schwäbische Alb und das Albvorland nach Eberbach am Neckar. Ab Heilbronn verfolgt er die gleiche Strecke wie der Neckartal-Radweg.

■ **Hessischer Radfernweg R4:** Die Strecke trägt den Beinamen „Märchen- und Sagenroute“ und durchquert 415 km lang die Landschaften Hessens von Bad Karlshafen an der Weser bis nach Hirschhorn am Neckar.

Heidelberg

Am Rande der Rheinebene gelegen gilt Heidelberg als Tor zum romantischen Neckartal. Die Ruine des Heidelberger Schlosses thront weithin sichtbar auf einer Terrasse des Königsstuhls und eröffnet einen herrlichen Blick auf die Stadt und den Neckar. Heidelberg gehört wie Mannheim zu den ehemaligen Residenzen der Kurfürsten und war dementsprechend umkämpft. Im 17. Jahrhundert zerstörten französische Truppen das Schloss, das nicht wieder aufgebaut wurde. Das Schloss zerfiel, wurde eine der berühmtesten Ruinen Deutschlands und in der Zeit der Romantik als Sinnbild der Vergänglichkeit besungen. Die Alte Brücke mit ihren neun Bogen aus rotem Sandstein und das Karlstor zeugen noch heute von dieser Zeit.

Auf den Spuren der Romantiker verläuft der Philosophenweg. Er führt vom Stadtteil Heidelberg-Neuenheim hinauf zum Heiligenberg mit Ausblick auf Schloss und Stadt. Dort trifft der Wanderer auch auf die Klosterruine St. Michael und das Stephanskloster.

Doch nicht nur die Vergangenheit ist in Heidelberg auf Schritt und Tritt präsent. Mit modernem, von der Sonne geschenktem Antrieb gleitet das Solarschiff Neckarsonne nahezu lautlos auf dem Fluss dahin. Abseits der Route liegt der Königsstuhl, auch er mit Panoramablick in das Rheintal und auf die Gipfel des gegenüberliegenden Pfälzerwaldes. Für Kurzweil sorgen zudem das Märchenparadies und die Falknerie am Königsstuhl mit Angeboten für Jung und Alt.



Neckargemünd

Als „schöne Nachbarin Heidelbergs“ bekannt, strahlt Neckargemünd durch seine landschaftlich reizvolle Lage im romantischen Neckartal einen besonderen Zauber aus. Liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser und stolze Bürgerhäuser in verwinkelten Gassen geben der malerischen Altstadt ein unverwechselbares Flair. Wanderer und Radfahrer sowie Erholungssuchende schätzen das reichhaltige Freizeitangebot, im Sommer lädt das Terrassenfreibad am Neckar zur willkommenen Abkühlung ein.

Die hoch über dem Neckar liegende Burgruine der Feste Dilsberg war lange Zeit im Besitz der Pfalzgrafen und fügt der Vielzahl der schönen Aussichtspunkte entlang des Neckars einen weiteren hinzu.

Neckarsteinach

Ein Highlight der geschichtsträchtigen Vierburgenstadt ist die Burg Schadeck. Das sogenannte „Schwalbennest“ liegt an einem steilabfallenden Bergmassiv und ist, um das Jahr 1230 gebaut, die jüngste der vier Burganlagen Neckarsteinachs. Die Burgen waren im 30-jährigen Krieg und in den Erbfolgekriegen stets umkämpft und sicherten Neckarsteinach seinen Platz in der Geschichte der Kurpfalz. Seit jüngster Zeit befindet sich hier das südliche Eingangstor zum Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.



Hirschhorn

Nur 20 Kilometer von Heidelberg entfernt liegt das romantische Städtchen direkt am Neckar in reizvoller Natur. Die „Perle des Neckartals“ bietet eine historische Altstadt mit vielen gut erhaltenen Fachwerkhäusern, einer imposanten Burg, einem eigenen kleinen Museum mit der bekannten Langbein-Sammlung und dem Kleinod Ersheimer Kapelle.

Eberbach

Gleich mehrere Türme prägen das Bild der Altstadt und erzählen Stadtgeschichte. Eberbach war im 16. Jahrhundert zeitweise Sitz der Universität Heidelberg und besitzt eine rund 900 Jahre alte Burg.

Der 1970 errichtete Ohrsbergturm setzt mit seinen 16 Metern dem bereits 176 Meter hohen Ohrsberg eine Spitze auf. Auf dessen Gipfel finden sich Ringgräben einer vermutlich aus dem 13. Jahrhundert stammenden Befestigung. Frisch sind die Spuren des im Juni 2010 eröffneten Pfades der Flussgeschichte. Er verläuft zwischen dem Naturpark-Zentrum am Pulverturm und dem Breitenstein. Hier lässt sich die Geschichte des Neckars und dessen Verlauf über die Jahrhunderte hinweg auf zehn Kilometern erwandern. Eine Ausstellung im Naturpark-Zentrum Eberbach zeigt die Entwicklung von Kultur und Landschaft im Naturpark Neckartal-Odenwald.



Zwingenberg

Die Ursprünge der Stadt Zwingenberg liegen im 14. Jahrhundert, als sich am Fuß der Burg, der „Veste Twingeberg“, Handwerker und Bauern niederließen. Die Burg wurde vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet und ist eine der besterhaltenen Anlagen im Neckartal. Das lange Zeit im Besitz der Kurfürsten stehende Anwesen wird heute von Prinz Ludwig von Baden und dessen Familie bewohnt. Die den Stadtkern umschließende Mauer ist noch weitgehend intakt. Bekannt ist der Ort auch durch seine Freilichtspiele im Zwingenberger Schloss.

Ausflug zum Katzenbuckel bei Waldkatzenbach

Der 626 Meter hohe erloschene Vulkan ist der höchste Punkt des Odenwaldes. Seinen Gipfel krönt ein historischer Aussichtsturm mit Turmschenke. Er belohnt seine Besucher mit einem Panoramablick der ganz besonderen Art über die Waldmeere des Odenwalds, die Rheinebene im Westen und das Neckarland im Süden. Der Lehrpfad „Weg der Kristalle“ erklärt geologische Besonderheiten und die Entstehungsgeschichte des Vulkans. Im Winter gilt der Katzenbuckel als schneesichere Loipe.



Schloss Zwingenberg



Blick zum Katzenbuckel

Neckargerach

Der Neckar trennt die Burgruine Minneburg von der ihr gegenüberliegenden Gemeinde Neckargerach. Der Name der erstmals 1339 schriftlich erwähnten Burg geht auf die Sage der Minna von Horneck zurück. Der Ritter Edelmuth von Ehrenberg soll die Burg im ehrenden Andenken an die von ihm verehrte Freifrau errichtet haben, ganz so wie es die mittelalterliche Auffassung der Liebe als „Minne“ verlangte.

Auf dem Margaretenschlucht-Pfad bei Neckargerach zeigt die Natur ihre wilde Seite. Die Kraft der Schluchtwasserfälle hält die Felswände frei. So wird Erdgeschichte zum Erlebnis. Die Schlucht ist der Lebensraum des Feuersalamanders und des Farns, der die Schluchtwälder bevölkert. Wildnis ist hier auf Schritt und Tritt gegenwärtig, wobei auch Neckarblicke nicht zu kurz kommen.

Obrigheim

Leben und Wohnen vor 100 Jahren: Im Heimatmuseum in Obrigheim lebt der Alltag der ersten Bewohner dieses Bürgerhauses auf. Eine Dauerausstellung im Obergeschoss dokumentiert die Industriegeschichte des Ortes. Bis heute spielt dabei der Gipsabbau eine zentrale Rolle. Der Gipslehrpfad informiert über die größte und älteste Untertagegipsgrube Deutschlands. Der Goldfischpfad hält die Erinnerung an ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte wach. Während des Zweiten Weltkriegs schufteten in den Gipsstollen Zwangsarbeiter aus 25 Nationen

an einem geheimen Rüstungsprojekt, das den Decknamen „Goldfisch“ trug. Der Lehrpfad dokumentiert die im Stein erhaltenen Spuren, die diese Zeit an der Oberfläche hinterlassen hat.



Margaretenschlucht bei Neckargerach



Bootsanlegestelle Mörtelstein

TOURISTINFO

Tourist-Information Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 1, TEL.: 06221- 58 444 44
Im Rathaus, Marktplatz 10
www.heidelberg-marketing.de

Tourist-Information Neckargemünd
Neckarstraße 19-21, TEL.: 06223 - 35 53
www.neckargemuend.de

Tourist-Information Neckarsteinach
Hauptstraße 7, TEL.: 06229 - 9 20 00
Neckarstraße 47, TEL.: 06229 - 70 89 14
www.neckarsteinach.de

Tourist-Information Hirschhorn
Alleeweg 2, TEL.: 06272 - 17 42
www.hirschhorn.de

Kultur-Tourismus-Stadtinformation Eberbach
Leopoldsplatz 1, TEL.: 06271 - 8 72 42
www.eberbach.de

Tourist-Information Mosbach
Marktplatz 4, TEL.: 06261 - 91 88 - 0
www.mosbach.de

BETT+BIKE

HEIDELBERG

Jugendherberge Heidelberg International
Tiergartenstraße 5, TEL.: 06221 - 65 11 90

Hotel Regina
Luisenstraße 6, TEL.: 06221 - 5 36 40

Hotel am Kornmarkt
Kornmarkt 7, TEL.: 06221 - 90 58 30

Hotel Anlage
Friedrich-Ebert-Anlage 32, TEL.: 06221 - 5 85 09 60

Hotel zur Alten Brücke
Obere Neckarstraße 2, TEL.: 06221 - 73 91 30



Hotel Neu Heidelberg

Kranichweg 15, TEL.: 06221 - 7 38 20

Hotel Heidelberg

Heuauer Weg 35, TEL.: 06221 - 71 04 - 0

Hotel Bayrischer Hof Heidelberg

Rohrbacher Str. 2, TEL.: 06221 - 87 28 80

NECKARGEMÜND

Art-Hotel-Neckar „Die Dependance“

Hauptstraße 57, TEL.: 06223 - 86 27 68

Café-Pension Filsinger

Bahnhofstraße 32, TEL.: 06223 - 87 10

Hotel Kredell

Hauptstraße 67, TEL.: 06223 - 26 33

NECKARSTEINACH

Hotel Terrassencafé Vierburgeneck

Heiterswiesenweg 11, TEL.: 06229 - 542

HIRSCHHORN

Pension Haus La Belle

Hauptstraße 38, TEL.: 06272 - 14 00

Hotel Zur Krone + Das Hirschhorner Kartoffelhaus

Hauptstraße 35, TEL.: 06272 - 51 30 67 0

EBERBACH

Campingpark Eberbach

Alte Pleutersbacher Straße 8, TEL.: 06271 - 10 71

Hotel Karpfen,

Alter Markt 1, TEL.: 06271 - 80 66 00

ZWINGENBERG

NaturFreundehaus Zwingenberger Hof

Im Hoffeld 7 - 8, TEL.: 06263 - 520

Goldener Anker

Alte Dorfstr. 49, TEL.: 06263 - 42 78 12 1



BETT+BIKE

NECKARGERACH

Hotel Restaurant Grüner Baum
Neckarstraße 13, TEL.: 06263 - 706

Campingplatz Neckargerach
Bannwiesen 1, TEL.: 06263 - 83 09

OBRIGHEIM

Gasthof Jägerstube
Langenrainstraße 24, TEL.: 06261 - 72 01

Hotel Wilder Mann
Hauptstraße 22, TEL.: 06261 - 9 75 10

BIKESERVICE

HEIDELBERG

Quadrat Mountain Cicles Klaus Treiber
Kurfürstenanlage 62, TEL.: 06221 - 16 48 05

Radhof Bergheim
Bergheimer Straße 101, TEL.: 06221 - 6 59 94 52

Kleine Radhaus Zweirad GmbH
Bahnhofstraße 55, TEL.: 06221 - 18 37 27

Fahrradservice Baber
Bahnhofstraße 1, TEL.: 06221 - 8 73 48 17

Heidel-Bike
Rohrbacher Straße 13, TEL.: 06221 - 2 31 70

Das Schaltwerk
Handschuhsheimer Landstraße 45a
TEL.: 06221 - 8 73 19 17

Eldorado die Fahrradschmiede
Felix-Wankel-Straße 1, TEL.: 06221 - 16 67 07

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Heidelberg – Mosbach:

Hauptbahnhof Heidelberg | Haltepunkt Heidelberg Weststadt/Südstadt | Haltepunkt Heidelberg Altstadt | Bahnhof Schlierbach/Ziegelhausen | Haltepunkt Schlierbach Orthopädie | Bahnhof Neckargemünd | Haltepunkt Neckargemünd Altstadt | Bahnhof Neckarsteinach | Haltepunkt Neckarhausen | Bahnhof Hirschhorn | Bahnhof Eberbach | Bahnhof Lindach | Bahnhof Zwingenberg | Haltepunkt Neckargerach | Haltepunkt Binau | Bahnhof Mosbach/Neckarelz | Haltepunkt Mosbach-West | Bahnhof Mosbach-Baden

NATURPARK

Naturparkzentrum Eberbach
Kellereistraße 36, TEL.: 06271 - 72985
www.naturpark-neckartal-odenwald.de

Informationen zu den Eingangstoren, Infozentren und umweltpädagogischen Stationen des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald:
www.geo-naturpark.net

5 | Durch den Odenwald

Der Odenwald ist ein begehbare Lehrbuch. Die Landschaft erteilt Unterricht in Erdgeschichte, schult Auge und Ohr in stillen Wäldern und zwischen harschen Felsformationen. Der Naturpark Neckartal-Odenwald und der Geopark Bergstraße-Odenwald öffnen sich mit einem dichten Netz an Lehr- und Erlebnispfaden, Infozentren, Eingangstoren und Geopunkten. Sie werden zum großen Klassenzimmer, in dem 500 Millionen Jahre wechselvoller Erdgeschichte lebendig und vor allem begreifbar werden. Im Mittelpunkt steht die Förderung des Landschafts- und Naturbewusstseins für diesen einzigartigen Lebensraum, getreu dem Motto „Nur was man kennt, schützt man“.



Römische Geschichte lässt sich im Odenwald und im Bauland erleben. Einst erstreckte sich der Odenwaldlimes von Würth am Main den Neckar entlang bis zur Schwäbischen Alb. Zur Sicherung der Grenzlinien errichteten die Römer Kastelle. Diese Bauwerke verloren aber schon nach kurzer Zeit ihre Bedeutung, als mit dem Obergermanisch-Rätischen Limes die Grenze nach Osten verlegt wurde. Die Spuren des Odenwaldlimes, ob als Ruine oder Rekonstruktion, finden sich im Bereich der Ortschaften Mosbach, Fahrenbach, Limbach und Mudau. Zugleich ist der Odenwald mit seinen ausgedehnten Grünzügen und idyllischen Flecken wie gemacht zur Erholung. Ganz egal, ob auf einem Spaziergang in der frischen Luft, auf den Spuren der Römer entlang des Limes oder auf Rad- und Wandertouren durch eine abwechslungsreiche Landschaft, dabei gilt immer und überall: Der Odenwald tut gut!



Die Kurpfalzachse verläuft von Mosbach nach Mudau auf der Trasse der ehemaligen Wanderbahn. Sie wird zugleich vom Odenwald-Madonnenweg, dem Main-Neckar-Radweg und dem 3-Länder-Radweg genutzt. Die Strecke führt mit einer geringen Steigung über 28 km nach Mudau hinauf. In Mudau verlässt die Route kurzzeitig den Odenwald-Madonnenweg und 3-Länder-Radweg in südöstliche Richtung, setzt sich dann aber wieder auf dem Odenwald-Madonnenweg nach Buchen fort. Hinter Mudau folgt eine kleine Abfahrt, dann steigt der Weg bis Buchen wieder leicht an. Sie fahren auf weitgehend ruhigen Strecken über eine Distanz von 39,7 km vom Rand des Neckartales in die Waldlandschaften des Odenwaldes.

WEITERE THEMEN- UND FERNRADWEGE

Der **Main-Neckar-Radweg** verbindet Miltenberg am Main mit dem badischen Mosbach am Neckar. Die Radstrecke verläuft dabei von Miltenberg aus über Amorbach durch das idyllische Mudbachtal bis nach Mudau. Von dort geht es fast streckengleich mit der Kurpfalzachse nach Mosbach-Neckarelz.

Eine 8 beschreibt der **Main-Tauber-Fränkischer-Radachter**. Er teilt sich in zwei Schleifen, den Ostring, mit einer Routenführung hauptsächlich entlang Main und Tauber über Würzburg im Osten, und den Westring: Von Lauda-Königshofen zunächst entlang Tauber und Main flussabwärts und dann über Amorbach, Walldürn, Buchen, die Tropfsteinhöhle Eberstadt, Osterburken und Rosenberg zurück an die Tauber. Über den Main-Tauber-Fränkischen-Radachter können Sie auf direktem Weg von Buchen zur Tropfsteinhöhle Eberstadt gelangen.



Im Odenwald unterwegs

Mosbach

Das malerische Städtchen liegt am südlichen Rand des Odenwaldes im romantischen Neckartal. Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Mosbach um das Benediktinerkloster „Monasterium Mosabach“ entstand und 826 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Seine erste große Blüte erreichte Mosbach im 15. Jahrhundert als Residenz der Pfalzgrafen Otto I. und Otto II. Der Grundriss der Altstadt sowie die meisten Fachwerkbauten stammen aus dem 16. Jahrhundert. In diesem und im folgenden Jahrhundert förderten die Handwerker die Bedeutung der Stadt. Dies lässt sich nicht nur am Palm'schen Haus, dem wohl schönsten Fachwerkhaus Mosbachs, zeigen, sondern auch in der Hauptstraße, welche eine einzige Fachwerkparade mit breiten Giebeln und Jahrhunderte alte Holzkonstruktionen in Grau-, Schwarz- und Rottönen ist. Inmitten der malerischen Altstadt lässt sich die bewegte Geschichte im Stadtmuseum als eines der ältesten kulturgeschichtlichen Museen der Metropolregion Rhein-Neckar bestaunen.

Die Tourist-Information der Stadt ist nicht nur Anlaufstelle für zahlreiche Rad- und Wandertouristen, sondern zugleich Informationszentrum für den Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.



Odenwaldlimes

Entlang des Odenwaldlimes, der die Kurpfalzachse im Bereich der Wanderbahn flankiert, finden sich weitere interessante Ausflugsziele, die allerdings einige Kilometer abseits der Hauptroute liegen.

Nördlich von Mosbach bei Neckarburken liegen zwei ehemalige römische Militärlager: Die Reste von Kohorten- und Numeruskastell sind bis heute gut erhalten und einen Ausflug wert. Im Museum am Odenwaldlimes in Neckarburken sind die in der Region gemachten Funde wie Inschriftstein, Skulpturen und zahlreiche Kleinfunde aus römischer Zeit versammelt. Entlang des Limes finden sich zudem weitere gut erhaltene Kastelle wie das Hönehaus nördlich von Fahrenbach.

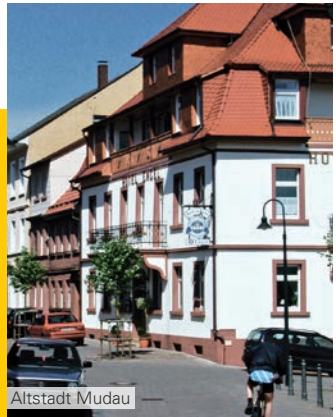
Mudau

Mitten im Drei-Länder-Eck liegt an der Wasserscheide zwischen Neckar und Main umgeben von der typischen Odenwaldlandschaft der Erholungsort Mudau. Die Landschaft rund um den Ort überzieht ein großes Netz an Rad- und Wanderwegen. Schutz- und Grillhütten laden zum Rasten ein, ergänzt um ein breites gastronomisches Angebot für Wanderer und Radfahrer.

Im 15. Jahrhundert war Mudau das Markt- und Handelszentrum im Odenwald, woran noch das Alte Rathaus erinnert. Bei Scheidenthal finden sich Kastellreste des Odenwaldlimes, die einige Kilometer entfernt von der Kurpfalzachse liegen und über den Odenwald-Madonnenweg zu erreichen sind.



Überreste des Römerkastells Hönehaus



Altstadt Mudau

Buchen

Das Fachwerkstädtchen Buchen liegt am Übergang zweier interessanter Landschaften, die man vom südöstlich der Stadt gelegenen Wartturm auf dem Wartberg überblicken kann: Das Auge wird sowohl vom Charme des sanften Mittelgebirges Odenwald als auch vom Weitblick über die freundliche Agrarlandschaft des Baulandes gefangen.

Neben dem im Mittelalter als Beobachtungsturm gebauten Wartturm zeugt der frühgotische Stadtturm „Mainzer Tor“, der zur ehemaligen Stadtbefestigung mit 4 Wehrtürmen gehörte, von der wechselhaften Geschichte Buchens. Beim Bummel durch die historische Innenstadt lohnt ein Besuch im Bezirksmuseum in den Gebäuden der „Kurmainzischen Amtskellerei“. Hier zeigen interessante Ausstellungen lebendige Kunst, Kultur, Geschichte und Geologie der Landschaft. Ein beeindruckendes Ziel am UNESCO Welterbe Obergermanisch-Rätischer Limes ist das Kleinkastell „Heunehaus“ und Grundmauern von römischen Wehrtürmen nordöstlich des Stadtteils Hettingen. Ein großes Freizeitangebot wie das große ausgewiesene Wanderwegenetz und das Waldschwimmbad im idyllisch gelegenen Mühlthal runden einen Besuch in der Stadt ab.



Blick vom Wartberg auf Buchen



Marktplatz Buchen

TOURISTINFO

Tourist-Information Mosbach
Marktplatz 4
TEL.: 06261 - 91 88 - 0
www.mosbach.de

Tourist-Information Buchen – Verkehrsamt
Hochstadtstraße 2
TEL.: 06281 - 27 80
www.buchen.de

BETT+BIKE

MOSBACH

Café Gramlich – Hotel Garni
Hauptstraße 88
TEL.: 06261 - 23 89

Hotel & Restaurant Lamm
Hauptstraße 59
TEL.: 06261 - 8 90 20

Gasthof Goldener Stern
Kurfürstenstraße 21
TEL.: 06261 - 89 34 19

Bildungshaus Neckarelz
Martin-Luther-Straße 14
Mosbach – Neckarelz
TEL.: 06261 - 6 73 53 00

WALLDÜRN

DJH Jugendherberge
Auf der Heide 37
TEL.: 06282 - 283

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu Unterkünften in Limbach:
www.limbach.de

Informationen zu Unterkünften in Buchen:
www.buchen.de

BIKESERVICE

Wellness + Power GmbH Mosbach
Alte Neckarelzer Straße 1
74821 Mosbach
TEL.: 06261 - 1 62 26

DOSCH Zweiradzentrum
Carl-Benz-Straße 3
74722 Buchen
TEL.: 06281 - 42 11

BAHNANSCHLUSS

■ Strecke Mosbach – Osterburken:
Bahnhof Mosbach/Neckarelz | Haltepunkt
Mosbach-West | Bahnhof Mosbach-Baden |
Haltepunkt Neckarburken

■ Strecke Seckach – Walldürn:
Haltepunkt Buchen Ost | Bahnhof Buchen



6 | Im Bauland – auf den weiten Feldern

Im Kontrast zu den markant eingeschnittenen Tälern des waldreichen Buntsandstein-Odenwaldes entstand im Bauland auf seinen Muschelkalkböden eine hügelige, von Landwirtschaft offen gehaltene und vom Grünkern-Anbau geprägte Landschaft. Diese Schichtstufenlandschaft mit ihrem Wechselspiel aus Anstiegen, weit ausgedehnten Ebenen und zerklüfteten Tälern ist bei Wanderern und Radfahrern beliebt; die Betriebsamkeit der Rheinebene weicht hier purer Erholung. Im Nordosten der Metropolregion liegt das „Madonnenländchen“, eine Kulturlandschaft, die sich durch ihre Vielzahl an Bildstöcken und Kirchen auszeichnet.



Durch das Bauland verläuft der Obergermanisch-Rätische Limes. Auf 550 Kilometern Länge markierten die Römer sichtbar für Freund und Feind die Grenzen ihres Reiches zwischen Rhein und Donau mit Kastellen und Wachtposten. Diese Grenze ist bis heute eines der eindrucksvollsten archäologischen Denkmäler Mitteleuropas. Aus diesem Grund wurde der Obergermanisch-Rätische Limes 2005 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Diese Spuren zu sichern und zu erhalten, hat sich die Region zur Aufgabe gemacht.

Der Bauländer Skulpturen-Radweg nimmt die Gegenwart in den Blick. Auf 77 Kilometern lädt er dazu ein, zeitgenössische Kunst im öffentlichen Raum buchstäblich zu erfahren und zugleich en passant touristische Ziele der Bauland-Gemeinden anzusteuern.

Von Buchen aus nutzt die Kurpfalzachse die gemeinsame Wegeführung des 3-Länder-Radweges, des Odenwald-Madonnenweges und des Deutschen Limes-Radweges in nordöstliche Richtung nach Walldürn. Von Walldürn aus fahren Sie auf dem Deutschen Limes-Radweg den Obergermanisch-Rätischen Limes entlang gen Süden bis Rinschheim; dort begleitet die Route den Rinschbach auf einem Fuß- und Radweg nach Götzingen. Hinter Götzingen radeln Sie eine kurze Strecke entlang der Kreisstraße 3903 und gelangen dann auf befestigten Wegen zu den Höhlenwelten und der Tropfsteinhöhle Eberstadt. Die Distanz vom Bahnhof in Buchen über Walldürn bis zur Tropfsteinhöhle Eberstadt beträgt 25,8 km. Drei Steigungen und vier Abfahrten versprechen eine dynamische Berg- und Talfahrt.

Von Eberstadt führt der Weg talabwärts über die Kreisstraße 3900 nach Seckach. Dort folgen Sie dem Skulpturen-Radweg bis zur historischen Innenstadt von Adelsheim und weiter mit leichter Steigung entlang der Bahntrasse nach Osterburken. Der Bahnhof in Osterburken bildet den offiziellen Endpunkt der Kurpfalzachse. An die Kurpfalzachse schließt sich der Skulpturen-Radweg an, der durch die Bauland-Gemeinden Adelsheim, Osterburken, Ravenstein, Rosenberg und Seckach führt. Hier haben Sie die Gelegenheit zu Ausflügen zum Histotainment Park Adventon, nach Rosenberg oder Ravenstein-Merchingen.



Skulpturenradweg



■ Entlang des UNESCO Welterbes Obergermanisch-Rätischer Limes verläuft der **Deutsche Limes-Radweg** über eine Strecke von 800 Kilometern. Zwischen Walldürn und Rinschheim teilt er sich die Trasse mit der Kurpfalzachse. Von dort können Sie abbiegen und auf dem Limes-Radweg über Bofsheim nach Osterburken fahren.

■ Auf dem **Skulpturen-Radweg** verbindet sich Kunst mit den weiten Feldern und der Kultur der Bau-land-Gemeinden: Osterburken – Rosenberg – Ravenstein – Adelsheim – Seckach – Buchen. Skulpturen junger Künstlerinnen und Künstler säumen den Weg und laden zum An- und Innehalten ein. Über eine Alternativroute können Sie zum Histotainment Park Adventon gelangen.

■ „Die Heimat des Grünkerns auf dem Fahrrad erleben“, so lautet das Motto des **Grünkern-Radweges** zwischen Walldürn und Widdern. Sie können so unter anderem die Grünkerndarren bei Merchingen, Altheim (Grünkernmuseum in der Darrenstraße) und Sindolsheim besichtigen.



Legionärszug im Römerkastell Osterburken



Deutscher Limes-Radweg

Walldürn

Das 1291 erstmals als Stadt erwähnte Walldürn ist weiterhin als größter eucharistischer Wallfahrtsort Deutschlands bekannt. Die Basilika mit ihrem mächtigen Alabasteraltar gehört zu den prachtvollsten Barockbauten im Rhein-Main-Gebiet. Früh entwickelte sich Walldürn zu einem Zentrum der Selbstverwaltung. Das Fachwerkrathaus ist das einzige in Deutschland, in dem seit der Errichtung 1448 ohne Unterbrechung ein Bürgermeister residiert. Im Stadt- und Wallfahrtsmuseum bekommen Sie Einblicke in die Handwerkstraditionen des Ortes, in die Geschichte der Wallfahrt „Zum Heiligen Blut“ und die provinzialrömische Geschichte, die der Stadt seine frühe Bedeutung gab.

Walldürn liegt am UNESCO Weltkulturerbe Obergermanisch-Rätischer Limes, im sogenannten Limesknick. Wachturmfundamente und ein rekonstruierter Palisadenabschnitt am Limeslehrpfad, das Kleinkastell Haselburg und das Römerbad an der Marsbachquelle vermitteln die römische Geschichte am Rande des Imperiums. Wenige Kilometer nördlich von Walldürn können Sie im Odenwälder Freilandmuseum auf Zeitreise in die ländliche Lebenswelt des 17. bis 20. Jahrhunderts gehen. 16 historische Gebäude mit Außenanlagen illustrieren die historische Lebenswelt des Hinteren Odenwaldes und des Baulandes.



Rathaus Walldürn



Postkutsche am Freilandmuseum

Walldürn gehört aufgrund seiner geologischen Formation an der Grenze von Bundsandstein und Muschelkalk auch zu dem von der UNESCO unterstützten Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Einblicke in den für die Region typischen Grünkern-Anbau erhalten Sie in Walldürn-Altheim. In einer der 13 liebevoll restaurierten Einzeldarren ist der Weg von der Aussaat über die Ernte und die Weiterverarbeitung bis zum Handel dokumentiert.

Tropfsteinhöhle Eberstadt

Bei Eberstadt öffnet sich die Erde. Durch Zufall wurde 1971 bei Sprengarbeiten die Eberstadter Tropfsteinhöhle als erste Höhle im unteren Muschelkalk entdeckt. Ihr Alter wird auf ein bis zwei Millionen Jahre geschätzt. Diese Zeit brauchte die Natur, um mit Wasser eine steinerne, mehrgeschossige Hochzeitstorte, einen weit aufgerissenen Haifischrachen, einen Elefantenrüssel zu formen oder den Vulkan Vesuv nachzubilden. In der 600 Meter langen Höhle herrschen konstant 11°C. Der Naturpark Neckartal-Odenwald und der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald inszenieren diesen Ort als Eingangstor sowie mit einem Lehrpfad zu den geologischen und ökologischen Besonderheiten der Landschaft.



Tropfsteinhöhle Eberstadt

Seckach

Immer neue Skulpturen zieren den Skulpturenpark in Seckach. Entlang eines Fußweges im Gemeindewald sind schon 80 Arbeiten regionaler Künstler versammelt und lassen sich zu jeder Jahreszeit neu entdecken. Für Kurzweil sorgt auch das familienfreundliche Kinder- und Jugenddorf Klinge mit seinen großzügigen Spiellandschaften, Inlinerbahn und weiteren Freizeitmöglichkeiten.

Adelsheim

Als die Herren von Adelsheim im Mittelalter die Ansiedlung mit einer Wehrmauer umgaben, war die Voraussetzung für den Erhalt der Stadtrechte im Jahr 1374 geschaffen. Daran erinnern noch der rekonstruierte Stadtturm sowie Reste der historischen Stadtmauer. Der Spaziergang durch die Altstadt wird zum Gang durch die Jahrhunderte, von der gotischen Jakobskirche mit ihren zahlreichen Epitaphien über das Unterschloss aus dem 18. Jahrhundert und dem von Fachwerk durchzogenen Rathaus bis hin zum barocken Oberschloss (1504). Das Bauländer Heimatmuseum, das seinen Platz in der alten Zehntscheuer hat, erzählt gleichermaßen Stadt- und Alltagsgeschichte.



70 Skulpturenpark Seckach



Das Kunstprojekt „Adelsheim leuchtet“

Osterburken

Osterburken darf sich mit Fug und Recht Römerstadt nennen. Um 155/159 v. Chr. errichteten hier die Römer am Obergermanisch-Rätischen Limes einen Stützpunkt. Mit zwei Kastellen war Osterburken ein strategisch wichtiger Standort an der Verteidigungs- und Grenzlinie des Römischen Reiches. Die Grundmauern des bis zu 150 Mann fassenden Numerus- oder Annexkastells sind noch sehr gut erhalten und lohnen einen Besuch. Informationen über das UNESCO Welterbe Limes gehören hier ebenso zum Programm wie die Präsentation der im Limesgebiet gemachten Funde, darunter der Altar der Mithras-Gottheit. Das Römermuseum gehört zu den vielen interessanten Sehenswürdigkeiten des Naturparks Neckartal-Odenwald. Im Histotainment Park Adventon auf der Marienhöhe wird Geschichte wieder lebendig: Das Mittelalter nimmt in Filzerey, Köhlerhütten und beim Bau einer Mittelalterstadt Gestalt an. Ritterturniere und Mittelaltermärkte sorgen übers Jahr dafür, dass die Vergangenheit lebendig bleibt. Im Stadtteil Schlierstadt liegt das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Seligental. Das frühgotische Eingangsportal, das romanische Kreuzrippengewölbe in der Sakristei und der Kreuzgang zeugen hier von der Ära der Weltabgewandtheit und der inneren Einkehr.



Limesrekonstruktion



Römermuseum Osterburken

TOURISTINFO

Tourist-Information Walldürn
Hauptstraße 27
TEL.: 06282 - 67 - 107
www.wallduern.de

Tourist-Information Buchen – Verkehrsamt
Hochstadtstraße 2
TEL.: 06281 - 27 80
www.buchen.de

BETT+BIKE

WALLDÜRN

DJH Jugendherberge
Auf der Heide 37
TEL.: 06282 - 283

OSTERBURKEN

Hotel Restaurant Märchenwald
Boschstraße 14, TEL.: 06291 - 6 42 00

Gasthaus Zum Ross mit Gästehaus
Rinschbachstraße 33, TEL.: 06295 - 92 90 81

SONSTIGE UNTERKÜNFTE

Informationen zu Unterkünften in Osterburken:
www.osterburken.de

Informationen zu Unterkünften in Seckach:
www.seckach.de

Informationen zu Unterkünften in Adelsheim:
www.adelsheim.de

BIKESERVICE

Zweirad Kreis GbR
Blumenstraße 17
74731 Walldürn, TEL.: 06282 - 338

BAHNANSCHLUSS

- Strecke Seckach – Walldürn:
Bahnhof Buchen | Haltepunkt Hainstadt | Bahnhof Walldürn | Bahnhof Bödigheim | Bahnhof Seckach
- Strecke Mosbach – Osterburken:
Bahnhof Seckach | Haltepunkt Zimmern | Haltepunkt Adelsheim-Nord | Bahnhof Osterburken
- Strecke Bad Friedrichshall – Osterburken:
Bahnhof Adelsheim Ost | Bahnhof Sennfeld | Bahnhof Osterburken

GEO-NATURPARK

Informationen zum Informationszentrum
Walldürn und dem Eingangstor Tropfsteinhöhle
Buchen-Eberstadt des Geo-Naturparks Berg-
straße-Odenwald:
www.geo-naturpark.net

Geopark Informationszentrum Walldürn
Hauptstr. 27
www.geopark-madonnenlaendchen.de

DIE KURPFALZACHSE IM INTERNET

www.m-r-n.com/regionalpark

RADWANDERPORTALE

www.adfc.de

www.radroutenplaner.hessen.de

www.outdooractive.com

www.radwanderland.de

REGIONALE UND ÜBERREGIONALE
TOURISMUSVERBÄNDE

www.deutsche-weinstrasse.de

www.pfalz.de

www.pfalz-touristik.de

www.kurpfalz-tourist.de

www.tg-odenwald.de

www.tourismus-bw.de

www.hessen-tourismus.de

www.romantischevier.de

GEO- UND NATURPARKS

www.pfaelzerwald.de

www.naturpark-neckartal-odenwald.de

www.geo-naturpark.net

Karten, Abbildungen und Fotos

Soweit im Folgenden nicht anders benannt: agl | angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung | Hartz • Saad • Wendl

Umschlag: Touristikgemeinschaft Kurpfalz e.V., verändert (vorne); Archiv Urlaubsregion Freinsheim (hinten) | S. 5 (von oben): Touristikgemeinschaft Kurpfalz e.V.; agl, verändert (Radfahrer: Stadt Neckargemünd); Stadtverwaltung Ludwigshafen – Öffentlichkeitsarbeit; Heidelberg Marketing GmbH; Stadt Adelsheim | S. 7: Touristikgemeinschaft Kurpfalz e.V., verändert | S. 9: Verband Region Rhein-Neckar, verändert; agl | S. 10/11: Touristikgemeinschaft Kurpfalz e.V. | S. 12: Tourist-Information „Tal Vital“ Verbandsgemeinde Lambrecht/Pfalz | S. 13: Gemeindearchiv Elmstein | S. 15: Rolf Schädler (links); Tourist-Information „Tal Vital“ Verbandsgemeinde Lambrecht/ Pfalz (rechts) | S. 20/21: Stadt Bad Dürkheim (links und Mitte); Tourist-Information Wachenheim (rechts) | S. 22: Rolf Schädler (links); Tourist-Information Deidesheim (rechts) | S. 23: Stadt Bad Dürkheim (links); Archiv der Urlaubsregion Freinsheim (rechts) | S. 24/25: Verband Region Rhein-Neckar, verändert | S. 26/27: Norbert Gladrow Fotograf | S. 28/29: Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim, verändert | Seite 30/31 (von links): Melanie Hubach; BolteDesign; Pressefoto BASF; Stadtverwaltung Ludwigshafen – Öffentlichkeitsarbeit | S. 32: Stadtmarketing Mannheim GmbH (links); Foto Kunz (rechts) | S. 33: Norbert Gladrow Fotograf (links) | S. 34: Gemeinde Edingen-Neckarhausen & Fotogruppe im Heimatbund (links) | S. 35: IUS Weibel & Ness GmbH | S. 36/37: Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim | S. 39: Zweckverband RIO Regionaler Industriepark Osterburken, Fotograf: Helmut Maisch, verändert | S. 44/45: Heidelberg Marketing GmbH (links und Mitte) | S. 47: Heidelberg Marketing GmbH | S. 48: Stadt Neckargemünd (links); Stadt Neckarsteinach (rechts) | S. 49: Buchladen Hirschhorn (links); Touristikgemeinschaft Odenwald e.V. (rechts) | S. 50: Touristikgemeinschaft Odenwald e.V. | S. 51: Michael Hahl - Projektbüro proreg (links); Gemeinde Obrigheim (rechts) | S. 52-55: Verband Region Rhein-Neckar, verändert | S. 58: Gemeinde Mudau | S. 59: Touristikgemeinschaft Odenwald e.V. | S. 60: Gemeinde Fahrenbach (links); Gemeinde Mudau (rechts) | S. 61: Stadt Buchen (links); Touristikgemeinschaft Odenwald e.V. (rechts) | S. 62/63: Buchladen Hirschhorn, verändert | S. 64/65: RIO Regionaler Industriepark Osterburken | S. 66/67: Zweckverband RIO Regionaler Industriepark Osterburken, Fotograf: Helmut Maisch (links); Stadt Osterburken (Mitte); Verein Deutsche Limes-Straße/Stadt Aalen (rechts) | S. 68: Stadt Walldürn | S. 69: Stadt Buchen | S. 70: Gemeinde Seckach (links); Stadt Adelsheim (rechts) | S. 71: Stadt Osterburken | S. 72-75: Verband Region Rhein-Neckar, verändert.

Zitat

S. 19: www.deutsche-weinstrasse.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verband Region Rhein-Neckar
P 7, 20-21
68161 Mannheim
www.vrrn.de

Kontakt: Dr. Claus Peinemann
claus.peinemann@vrrn.de

PROJEKTKOORDINATION UND BEARBEITUNG

agl | angewandte geographie, landschafts-, stadt-
und raumplanung | Hartz • Saad • Wendl
www.agl-online.de

Kontakt: Andrea Hartz
andreahartz@agl-online.de

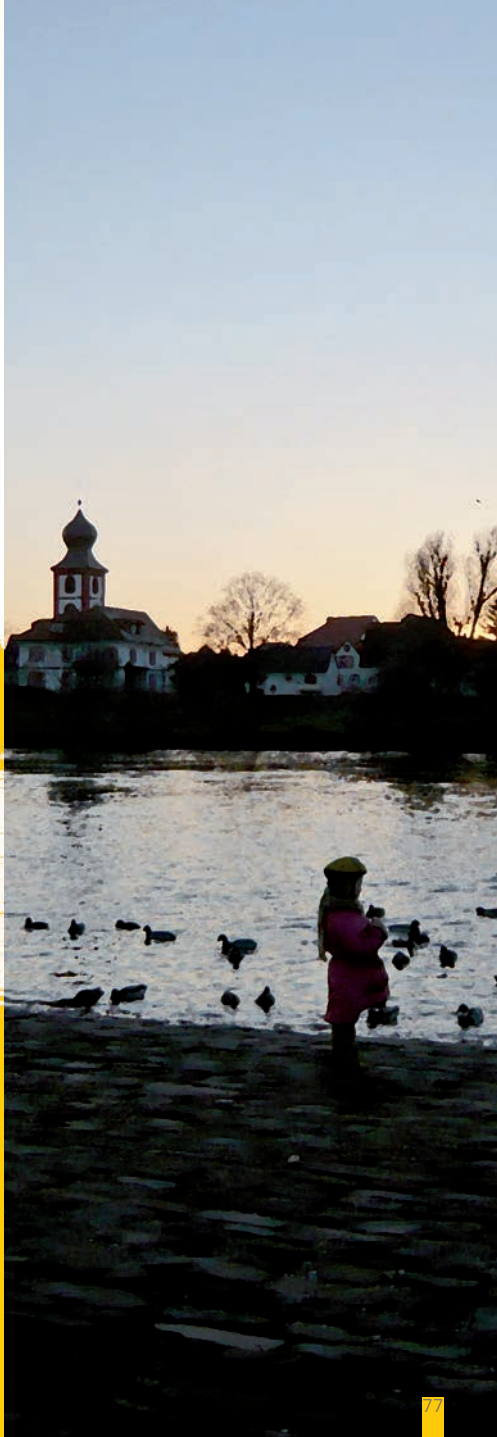
GESTALTUNG

feinware, Sandra Anstatt
www.feinware.net
Logoentwicklung: Anne Klein
www.a-k-design.de

Wir bedanken uns für die Überlassung von Bildmaterial. Der Auftraggeber hat versucht, alle Inhaber von Urheberrechten zu kontaktieren. Bei eventuellen Versäumnissen bitten wir, Kontakt mit dem Auftraggeber aufzunehmen. Alle Rechte verbleiben bei den Urhebern.

Hinweis: Die Angaben zu Bikeservices wurden im Umfeld der Kurpfalzachse erhoben und beruhen auf Internetbeiträgen, Empfehlungen der Kommunen und örtlichen Tourist-Informationen. Die Bett+Bike Gastbetriebe basieren auf Informationen des ADFC (www.bettundbike.de, Stand Juni 2013).

© Mannheim, Juli 2013





Lambrecht Neustadt Bad Dürkheim Frankenthal Lu

Diese Broschüre gibt Ihnen einen anschaulichen Überblick über das regionale Entwicklungsprojekt „Kurfalzachse“ im Regionalpark Rhein-Neckar.

Mit ausführlicher Übersichtskarte im Maßstab 1:55 000.